

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Post“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 2. Fernsprechanstöße: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Drucker 961. — Zeitungspostamt Seite 411.

Bezugpreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und bei Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Postgelde. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inserationsgehalt: die 7spaltige Kolonelleile 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restamtteil Seite 1 Mk. Postkonto: Nr. 5254 Berlin. — Erwaigter Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 177.

Magdeburg, Sonnabend den 1. August 1914.

25. Jahrgang.

Deutschland macht mobil!

Wb. Berlin, 31. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Aus Petersburg ist heute die Nachricht des deutschen Botschafters eingelaufen, daß die allgemeine Mobilisierung der russischen Armee und Flotte befohlen worden ist. Darauf hat der Kaiser den Zustand der drohenden Kriegsgefahr befohlen. Der Kaiser wird heute von Potsdam nach Berlin übersiedeln.

Falsche Meldung über deutsche Mobilisierung.

In den vierundzwanzig Stunden von Mittwoch bis Donnerstag ist eine neue Verschlechterung der Weltlage bis zur Hoffnungslosigkeit eingetreten. Die neue Krise begann mit der Marnnachricht des englischen Reuterschen Depeschbureaus, daß Rußland eine Teilmobilisierung seiner Armee mit der Spitze gegen Oesterreich angeordnet habe. Die Erregung erreichte ihren Höhepunkt

Extrablatt des „Berliner Lokal-Anzeigers“ erschien, in welchem meldete, daß die

Mobilisierung des ganzen deutschen Heeres und der ganzen deutschen Flotte angeordnet sei. Dieses Extrablatt wurde aber nur in wenigen Exemplaren verbreitet, und überall bildeten sich ungeheure Menschenansammlungen, die auf die weitere Verteilung in dumpfer Spannung warteten — doch vergeblich. Eine halbe Stunde später kam ein zweites Extrablatt des „Lokal-Anzeigers“ hinterher gejagt, folgenden Inhalts:

Durch einen groben Unfug sind heute mittag Extrablätter des „Berliner Lokal-Anzeigers“ verteilt worden mit der Meldung, daß Deutschland die Mobilisierung beschlossen habe. Wir stellen fest, daß diese Meldung unrichtig ist.

Was hier ein grober Unfug genannt wird, ist in Wirklichkeit ein Verbrechen, gegen das ein gewöhnlicher Mord ein Kinderpiel ist. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß das Extrablatt des als offiziös bekannten Blattes ein Werk der Kriegspartei war, die die Regierung vor eine vollendete Tatsache stellen wollte. War die Mobilisierung offiziös bekanntgemacht, so rechnete sie, so mußte sie auch vollzogen werden — und dann war man um einen Riesenschritt dem Ziele näher, dem die Kriegstreiber zusteuern. Der Reichskanzler, der noch immer für die Erhaltung des Friedens arbeitet und den man darum am liebsten jetzt inmitten der Krise stürzen möchte, suchte den verbrecherischen Handstreich durch ein sofortiges Dementi zu parieren. Die weitere Verbreitung der Falschmeldung wurde polizeilich verboten. Zwischen war die Nachricht

in alle Welt telegraphiert,

der Ablehnung wurden begreiflicherweise starke Zweifel entgegengestellt, die Erregung wurde fast bis zur Besinnungslosigkeit gesteigert.

Ein zweiter Streich der Kriegspartei war die Nachricht, die von der „Post“ und der „Deutschen Tageszeitung“ verbreitet wurde, Deutschland habe von Rußland und Frankreich Aufklärung darüber verlangt, zu welchem Zwecke sie mobilisieren. Nach der „Deutschen Tageszeitung“ sollte an Rußland eine auf 24 Stunden zur Beantwortung beschriftete Anfrage gerichtet

worden sein. Auch dies war aller Wahrscheinlichkeit nach verbrecherische Lüge. Vielleicht war in Regierungskreisen geplant worden, in Petersburg auf die Besorgnis hinzu-

weisen, die die militärischen Vorbereitungen Rußlands hervorgerufen müssen — aber eine drohende Anfrage, die binnen 24 Stunden zum Kriege führen konnte, war kaum beabsichtigt. Sie ist wohl nur von jener Clique gewünscht worden, die mit dem Kriege schon als mit einer Selbstverständlichkeit rechnet und die darum die leitenden Stellen zu raschem Handeln antreiben will.

Natürlich werden auch jene Handlungen, die unbedingt der „Berliner Lokal-Anzeiger“:

Nur eine klare Sprache vermag hier vielleicht noch in letzter Stunde das drohende Unheil von Europa abzuwenden, und darum glauben wir, daß die nächsten 24 Stunden Entscheidungen von ungeheurer Bedeutung bringen werden.

Die Leute, die hinter dem „Lokal-Anzeiger“ stehen, denken in Wirklichkeit längst nicht mehr daran, das Unheil von Europa abzuwenden, sie wollen nur den

Kriegsausbruch beschleunigen, weil sie von dem Zeitgewinn militärische Vorteile für Deutschland erwarten.

Eine volle Aufklärung haben indes die in den letzten Stunden verübten Treibereien noch nicht gefunden. Auch ernste Politiker neigen zur Annahme, daß die beschriftete Anfrage an Rußland tatsächlich ergangen sei und daß die Frist sogar schon an diesem Abend ablaufe. Für den Augenblick ihres Ablaufs sei die Bekanntmachung der Mobilisierung vorbereitet und das Extrablatt des „Lokal-Anzeigers“ zu diesem Zweck auf Vorrat gedruckt worden. Durch ein unverzeihliches Versehen der Verwaltung, aber ohne verbrecherische Absicht sei die Verbreitung vorzeitig erfolgt.

Wäre diese Auffassung richtig, so müßte im Laufe des Donnerstag ein vollständiger Wandel in der Haltung der leitenden Stellen eingetreten sein. Die Absendung einer drohend gehaltene Note an Rußland könnte nur zu dem Zweck erfolgt sein, den schon für unvermeidlich gehaltenen Gang der Ereignisse zu beschleunigen. Die bestimmtesten Anzeichen deuten darauf hin, daß diese Absicht Wilhelm 2. und seinem Kanzler noch vor aller kürzester Zeit fremd war. Wie dem auch immer sei — auf alle Fälle stehen die Kriegsparteien von Petersburg und Berlin hart vor dem Ziele. Mit jedem Augenblicke kann das Verhängnis hereinbrechen.

Die nächsten Stunden.

Die internationale Spannung ist aufs höchste gestiegen. Überall herrscht das Gefühl, daß in den nächsten 24 Stunden irgendeine Tat die Spannung so oder so lösen wird.

In Berlin treiben die konservativen Blätter, mit Ausnahme der „Post“, offen zum Kriege. Sie beschweren sich, daß die „Entschlußlosigkeit ihr Hauptquartier in Berlin aufzulegen“ hätte. Es ist hoch anzuerkennen, daß die deutsche

Regierung lieber die Drähte bis zum äußersten anspannen läßt, als daß sie vorzeitig mit der Mobilisierung vorgehe. Und von Paris wird berichtet, daß Frankreich erst mobilisieren wolle, nachdem Deutschland mit dieser Maßregel vorgegangen sei.

Es wird noch immer von Kabinett zu Kabinett, vom Botschafter zum Minister verhandelt. Es wird auch noch zwischen Rußland und Oesterreich verhandelt. wird nicht gesagt.

England hatte zu Anfang die Führung in den Vermittlungsversuchen. Offenbar ist sie jetzt auf Deutschland übergegangen. Und die deutsche Regierung sucht heilig und eifrig und mit aller Kraft nachzuholen, was sie in den ersten Tagen der Woche Oesterreich zu Gefallen veräußern zu müssen glaubte.

Es besteht eine ganz, ganz leise Hoffnung, daß die Vermittlung noch zum Ziele führt und den Konflikt eindämmt. Die überaus größere Wahrscheinlichkeit geht dahin, daß Deutschland in Verantwortung des russischen Vorgehens gegen Oesterreich sein Heer auf Kriegsfuß bringt.

Auch für diesen, den schwersten Fall, sei noch einmal betont, daß selbst die Mobilisierung noch nicht der Krieg ist, daß sie allerdings unmittelbar herangeführt an den Rand des Abgrundes.

Ausfuhrverbote für Deutschland.

Der Bundesrat, der telegraphisch zu Freitag vormittag nach Berlin berufen worden ist, hat dem Erlaß kaiserlicher Verordnungen zugestimmt, die das Verbot der Ausfuhr bestimmen von Verpflegungs-, Stren- und Futtermitteln, von Tieren und tierischen Erzeugnissen, Kraftfahrzeugen, Motorwagen, Motorfahrzeugern und Teilen davon; von Mineralrohöl, Steinkohlenteer oder aus Steinkohlenteer hergestellter Oel.

Die Maßregel ist veranlaßt durch die Berichte von zahlreichen Handelsvertretungen, wonach infolge der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Lage ungewöhnlich große Mengen von deutschem Getreide und Mehl ins Ausland abfließen.

Verbote gleicher Art sind unter ähnlichen Verhältnissen auch früher erlassen.

Heze gegen den Reichskanzler.

Die agrarkonservative Presse hält den gegenwärtigen Augenblick für den geeignetsten, um dem Reichskanzler an den Hals zu springen. Sonst wird uns gesagt, daß sich in ernster Zeit alles geschlossen hinter die Regierung zu stellen hat, das gilt aber offenbar nur für das gemeine Volk, nicht für die Junker.

So erfahren wir aus der konservativen „Meklenburgischen Warte“, daß die führenden Männer in Berlin in diesem Augenblick des drohenden Krieges

„Die Fühlung mit der Volkspolizei total verloren haben“ — gewiß eine äußerst bedenkliche Sache — und weiter wird gesagt:

In der Wilhelmstraße hält man augenscheinlich die nationale Bewegung unseres Volkes nicht für durchgreifend — und sind private Mitteilungen zugegangen, die sehr deutlich auf diese merkwürdige Auffassung hinweisen — ja sogar im Kriegsministerium soll es Männer geben, die diesen ganzen Konflikt nicht für „populär“ halten! Sind denn unsere Ministerien geradezu durch eine chinesische Mauer vom Volkstum getrennt? Oder dokumentiert sich hier der stetig wirkende Einfluß derjenigen Kreise, die in den letzten Jahren, vielleicht sogar Jahrzehnten den vorwiegenden Umgang der maßgebenden Männer gebildet oder doch sehr überwiegend ihr Ohr gefaßt haben? In diesem Sinne hätten uns auch der Kaiser sehr übel beraten, als er der Begrüßung durch seine getreuen Berliner aus dem Wege ging; fürchtet man an den Regierungstellen heute jedwede nationale echte Begeisterung? Glaubt man sie weniger gut vertrauen zu können als den künstlich gemachten Jubelcummul und sozialistische antinationale Demonstrationen? ... Wir wünschen uns geteilt — und darin wissen wir uns eins mit dem gesamten echt deutschen Volke — etwas Bismarckschen Geist in Berlin! Aber wir sehen dort allenthalben nur Hände, die sich nach dem Delzweig à tout prix ausstrecken. ... Im alten Sachsentum mögen hienow die deutschen Eichen traurig über der Wellfahrtsstiele deutscher Kreuze dem schlafenden Giganten zurauschen: „Deines Geistes hab ich heute keinen Hauch verspürt!“

Der Anthen-Dertel drückt in der Deutschen Tageszeitung diese Auslassungen wohlgefällig ab und setzt sich noch extra mit Bethmann wegen der Notiz in der „Nordd. Allgem. Ztg.“ auseinander, in der gesagt wird, daß hinfür alle Umzüge verboten seien, selbstverständlich auch die patriotischen. Dertel versichert, daß ihm Äußerungen des Reichsmits über den Reichsfanzler aus allen Teilen des Reiches zugegangen seien, und er schreibt selbst: Was wollen die sozialdemokratischen Kundgebungen? Sie sind angeblich bestimmt, dem Frieden zu dienen. Tatsächlich bezwecken sie das Gegenteil. Sie rufen von einer zugehörendenmaßen antimonarchischen Partei her; sie richten sich grundsätzlich und zuletzt gegen das Reich, gegen die Monarchie und gegen den Träger der Krone. Daran kann kein Mensch zweifeln. Kundgebungen gegen die monarchische Ordnung müssen nach Möglichkeit gehindert werden, gehören wenigstens keinesfalls auf die Straße. Der die Dinge unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, der wird die gleiche Behandlung patriotischer Kundgebungen und antimonarchischer Demonstrationen nicht für selbstverständlich erachten können, sondern sie für nicht recht verständlich halten.

Diese Zeitungsstimmen zeigen, daß die Junker und Agrarier in diesem Augenblick alles darauf ansetzen, die ...

zwischen Kaiser und Kanzler Unfrieden zu säen. In späteren Zeiten wird über diesen Feldzug noch mehr zu sagen sein. Einstweilen gehören diese Auslassungen in die Archivarie unter das Schlagwort „Junker“ oder „Agrarier“ oder auch „Patriotismus“!

Kriegspanik und Wirtschaftsleben.

Als am Dienstag abend die Berliner Proletarier unter den Bänden gegen den Krieg demonstrierten, wurden sie von dem eleganten Mob, der Zustucht auf den Balkonen des Café Royalers gefunden hatte, mit unflätigen Schimpfwörtern bombardiert. Aber die Bänder der grünen Jungen und der hysterischen Weiber, die ihrem Patriotismus auf solche Weise Luft machten, sahen in jener Nachtstunde sorgendoll auf den Konkorden und rechneten aus, um wieviel Tausende ihr Vermögen gefallen sei. Und sie haben allen Grund zu erster Sorge, denn so juchzende Schläge hat die Geschäftswelt ganz Europas seit 1870 nicht mehr erlitten. Die bloße Gefahr eines Weltkriegs reicht aus, um die kapitalistische

Wirtschaft außer Rand und Band

zu bringen. Am schlimmsten sind natürlich die Zustände in Oesterreich. Man muß beachten, daß der ... selige Staat ... unter der wirtschaftlichen ... zu leiden hat, die durch fortwährende politische Unruhe hervorgerufen wird. Während in andern Ländern die Hochkonjunktur herrscht, liegen dort Handel und Industrie darnieder, weil das Vertrauen verfallen ist, weil die Kapitalisten vor größern Unternehmungen zurückbleiben, weil der Kredit unheimlich teuer wurde, weil der Staat bei seiner Abenteuerpolitik die Steuerlasten bis zum Anschlag angesetzt und trotzdem kein Geld hatte für die dringenden Ausgaben, für Eisenbahn- und Kanalbauten und andres mehr.

Der Ausbruch des Krieges gegen Serbien hat jetzt bereits eine Katastrophe gebracht.

Aus dem böhmisch-mährischen Industriegebiet wird gemeldet, daß in den Betrieben alles ins Stocken gerät, weil die Eisenbahn zum Heere die Leute von den Maschinen reißt und kein Ersatz für die qualifizierten Arbeiter zu finden ist. Der Eisenbahnverkehr liegt lahm. Die Arbeiter an den Güterzügen: „10 Mann, 6 Pferde“ hat Unmöglichkeit erlangt — die Bahnen transportieren Arbeiter und Kriegsmaterial, die Güter bleiben liegen. Schon herrscht denn auch in den größten Städten Not.

Die Scheiternsberichte zeigen, die Bevölkerung beginnt schon jetzt Not zu leiden. Es ist gar kein Zweifel, daß wenn der Krieg lokalisiert bleibt, in Oesterreich und Ungarn die

Hälfte der Geschäftsleute Bankrott

machen wird, daß die Länder für Jahre in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zurückgeworfen werden. Die Großen halten es aus, profitieren vielleicht noch, wenn der Pleitegeier unter den kleinen Konkurrenten gehörig aufräumt, wenn sie für ihr Kapital Bankrottzinsen einheimen können und den Besitz der Bankrotteure um ein Butterbrot ankaufen. Mit ihrem wirtschaftlichen Ruin wird die Mittelmasse die niederträchtige Preistagepolitik der Wiener Hofkammer bezahlen müssen.

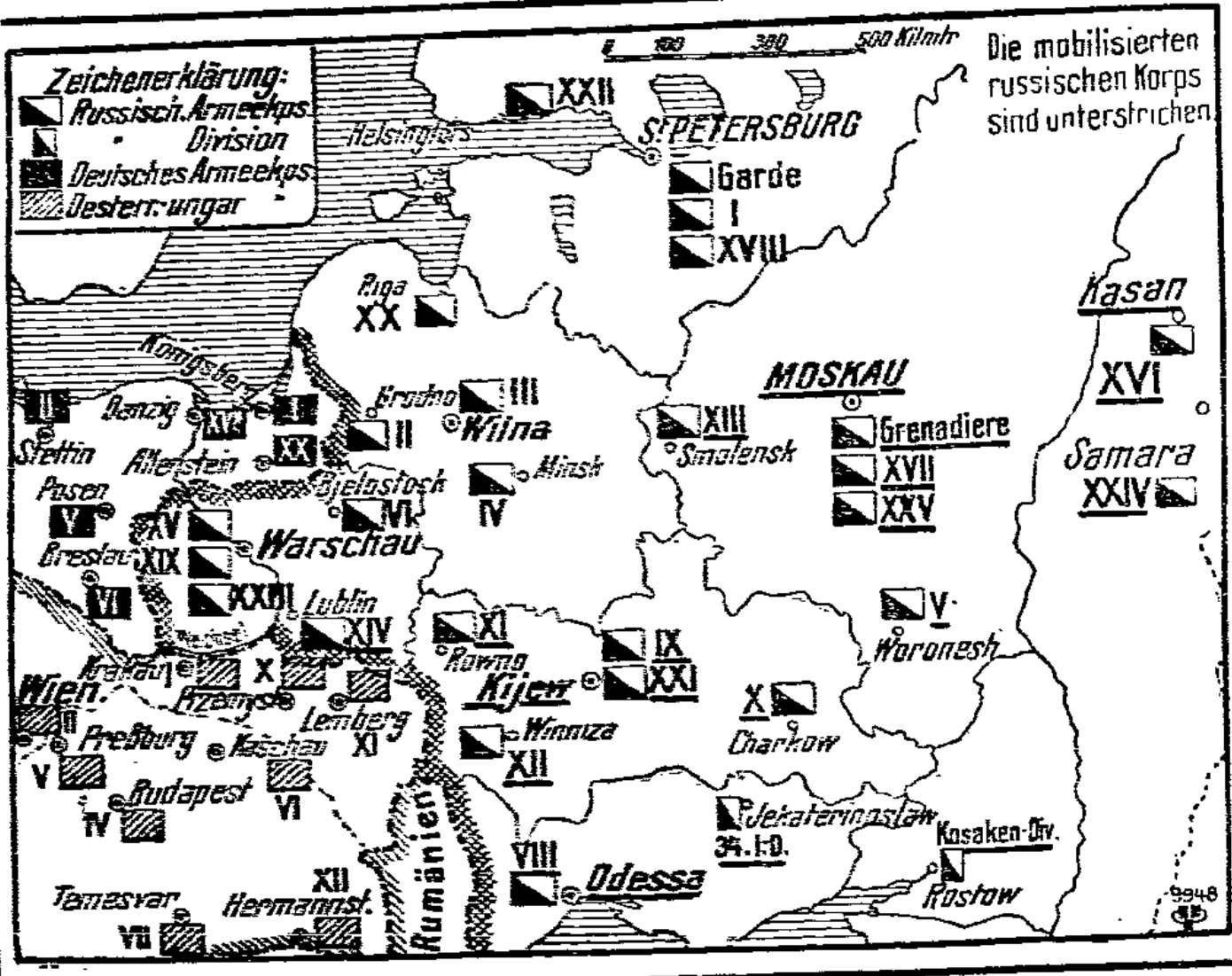
In Deutschland und Frankreich führt die Kriegspanik zu einer allgemeinen Veroute an den Börsen, zu einem Verjagen des Kredits, zur Geschäftsstockung. In der Börse war Sonnabend (am 25. Juli) ein schwarzer Tag. Die Spekulanten warfen die Kurse auf Teufelholen, und zwar auf der ganzen Linie. Staatsanleihe, Bankaktien, Industrieaktien, alles mußte daran glauben. Das waren Operationen der berufsmäßigen Börsenspekulanten, die naturgemäß jetzt alle à la baisse, auf ein Sinken der Kurse spekulieren. Das große Publikum war daran noch wenig beteiligt, denn die kleinen Rentner wurden überrannt, waren noch nicht auf dem Posten, lagen in den Sommerfrischen und kümmerten sich nicht um die Geschäfte. In den ersten Tagen der Woche aber fürmten

welche Verheerung

die Panik bereits an der Börse angerichtet hat. Es wurden bezahlt für je 100 des Nominalwerts:

	18. Juli	25. Juli	29. Juli
Deutsche 3prozentige Anleihe	76,00	74,25	73,00
Oesterreichische 3prozent. Anleihe	85,20	81,00	—
Russische 4prozentige Anleihe	89,25	83,10	80,00
Aktien:			
Deutsche Bank	231,00	221,00	221,00
Dresdener Bank	144,50	139,00	—
Russische Bank	155,75	119,00	—
Kanadabahn	186,50	177,75	162,00
Japag	123,75	108,75	109,00
Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft	237,00	218,00	215,00
Deutsche-Luxemburg	122,25	106,50	101,00
Wellsenfischen	177,20	162,75	158,00
Harpenier	172,50	158,75	150,00
Hohenlohe-Werke	101,20	92,50	83,50
Laurahütte	141,50	130,25	122,00
Phönix	227,25	217,50	209,00

Es sind in diesen Tagen an den Börsen viele hundert Millionen Mark verloren worden von jenen, die früher zu hohen Preisen Papiere gekauft hatten und jetzt gezwungen oder freiwillig verkaufen. Wird der Weltkrieg vermieden, dann werden freilich jene Leute, die jetzt kaufen, glänzende Geschäfte gemacht haben.



Zur russischen Mobilmachung.

Die russische Mobilmachung ist einstweilen in den Militärbezirken Kiew, Odessa, Moskau und Kasan erfolgt. In diesen 4 Bezirken stehen insgesamt 12 Armeekorps. Diese Korps stehen unmittelbar an der galizischen Grenze. Aus unserer Karte geht sowohl die Stellung der europäischen Armeekorps Russlands wie die Dislokation der diesen gegenüberstehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Korps hervor.

nie herbei und verlaufen. ... Sie kamen überein, nach Möglichkeit Exekutionen zu vermeiden, das heißt ihren Kunden, die auf Kredit spekulieren, nicht sofort das Messer an die Kehle zu legen. Der Beschluß lautete dahin, daß die Banken keine Zwangsversteigerungen wollen, solange noch der Kursverlust teilweise durch das von den Kunden empfangene Geld gedeckt ist. Auf solche Weise sollten die Exekutionen, die Zwangsversteigerungen, nach Möglichkeit vermieden werden. Die Banken handelten dabei natürlich im eignen Interesse, denn sie selbst besitzen ja Wertpapiere für viele hundert Millionen Mark, und wenn der Kurs sinkt, wird dieser Betrag enormer: Zwangsversteigerungen aber beruhen besonders stark auf Kursschwäche, weil der Eigentümer verkaufen muß um jeden Preis und in Zeiten, wo niemand kaufen will, ein Angebot von selbst kleinen Posten sofort den Verkaufsmarkt überflutet.

Waren auf solche Weise jene, die auf Kredit spekulieren, einigermaßen beruhigt, so konnten die Banken doch nicht verhindern, daß andere Leute, die Wertpapiere gegen bares Geld gekauft haben, vertrieben aus Angst, der Kurs würde noch weiter sinken. Am schlimmsten anzusehen war dann die Verunsicherung der Großbanken und die Verhältnisse der deutschen Börsen zu einem weiten Teil der Zentralbanken mit Wertpapieren ...

Das ist ebenfalls ein Mittel, Kursrückgänge entgegenzuwirken, denn es wird den berufsmäßigen Spekulanten erschwert, auf Sinken der Kurse zu spekulieren. Als Hauptgrund für diese Maßnahme wird angegeben, daß man auf solche Weise das Vertrauen ausländischer Kreditgeber, besonders der Amerikaner, auf die deutschen Börsen zurückzuführen will. Die Börsen in Wien und Budapest sind ebenfalls geschlossen und die Spekulation, die dort ihr Leben fruchtbar machen also verfallen. An deutschen Börsen Kursiere im Zentralbankhandel zu verkaufen und würden dadurch den Kurs weiterhin drücken. Im Zentralbankhandel verhalten sich die geringsten Eigentümer, besonders die kleinen Rentner, welche das heißt wenn sie Aktien kaufen, diese sind meistens nur gemacht. Man niemand kaufen, so muß der Verkaufslustige eben das Risiko behalten.

Am Mittwoch ermahnt denn auch der Ausschuss der Berliner Börse sehr viele Leute, die angehen, daß von dem betreffenden Parteien nicht verkauft werden könnte, daß keine Kursrückgang geschehe kann. Von rund 250 Kurieren, die geschlossen werden können 150 dieser bösen Stück. Soweit gekauft wurde, waren es zum großen Teile die Banken, die kaufen, um den Kurs zu halten. Die folgende Tabelle der Kurse einiger viel gehandelten Wertpapiere zeigt an ...

kurze werden wieder in die Höhe gehen, Zinsen und Dividenden werden wieder reichlich fließen und wer die Papiere, die Anweisungen auf Profit sind, billig gekauft hat, freicht dann enormen Gewinn ein. Käufer sind in solcher Zeit nur Großkapitalisten, die das Risiko anhalten, Verkäufer die kleinen Schlucker. So wird die Panik zu einem fürchterlichen Mittel der Kapitalkonzentration.

Die Angst des Publikums kommt auch in dem Sturm auf die Sparkassen

zum Ausdruck. Ermahnungen sind da vergebens. Trotz aller Versicherungen, daß die Kassen auch im Kriegsfall die Einlagen zurückzahlen werden, zittern die kleinen Sparer um ihre Groschen und fordern sie zurück. Dieser Run auf die Kassen trägt zur allgemeinen Beunruhigung bei. Eine bedenkliche Erscheinung ist auch das

Steigen der Getreidepreise.

Freilich kommt hier in Betracht, daß in letzter Zeit schlimme Nachrichten aus Rußland, Ungarn und Rumänien einliefen. Das Zarenreich scheint eine vollständige Missernte zu haben und in den beiden andern Ländern bleibt die Ernte stark unter dem Durchschnitt. In den Vereinigten Staaten und in ... ist jedoch die Ernte glänzend und ganz Mittteleuropa hat gute Erträge. Die Versorgung des Weltmarkts scheint also gesichert. Trotzdem gehen die Preise gerade jetzt, wo das Korn der neuen Ernte zur Verfügung kommt, sprunghaft in die Höhe. In Berlin wurde am 15. Juli für die Tonne Weizen 193,50 Mark gezahlt, für Roggen 161,25 Mark, am 30. Juli dagegen für Weizen 215 Mark, für Roggen 187 Mark. Dabei kaufen die Mühlen vorläufig nur, was sie dringend brauchen; der hohe Preis erklärt sich nur dadurch, daß jetzt schon die Verkäufer von Getreide mit dem Angebot zurückhalten und auf den Hunger spekulieren, den der Weltkrieg bringen kann.

Nicht in Ziffern zu fassen ist schließlich das wichtigste Symptom: die

allgemeine Stockung im Geschäftsverkehr.

Der auch nur einige Fühlung mit der Geschäftswelt hat, weiß, daß die Umsätze aufs notwendigste eingeschränkt werden, daß der Warenabtrieb geringer ist denn je, daß niemand sich auf weitläufige Transaktionen einläßt. Auch wenn der Krieg lokalisiert bleibt, wird diese Stockung noch wochenlang andauern. Denn das einmal erkühlerte Vertrauen kehrt nicht so leicht wieder und die politischen Verhältnisse werden nicht so bald weichen.

Wenn Rußland angreift . . .

Bürgerliche Blätter zitieren mit wichtiger Miene eine Äußerung des badischen Genossen Kolb im Karlsruher „Volkstribune“, in der er zum Ausdruck bringt, daß die Sozialdemokratie im Kriegsfall ihr Vater-

Bericht des Parteivorstandes an den Parteitag zu Würzburg.

Jugendbewegung.

Die proletarische Jugendbewegung hat trotz der bekannnten Kampfung durch Polizei, Schule, Gerichte, Unternehmertum und bürgerliche Jugendbewegung einen weiteren Aufschwung zu verzeichnen. Die Abonnementzahl der „Arbeiter-Jugend“ ist von 89 409 auf 102 726 gestiegen. Die Zeitung hat in nahezu 700 (560*) Orten Eingang gefunden. Jugendauschüsse bestehen in 837 (655) Orten. 519 (409) Ausschüsse haben über ihre Tätigkeit der Zentralstelle für die arbeitende Jugend Deutschlands berichtet. Aus dem Jahresberichte der Zentralstelle seien die folgenden Feststellungen entnommen: Jugendheime gibt es in 391 (291) Orten. 261 (196) Heime besitzen nur einen Raum, 83 zwei, 28 drei, 10 vier, 1 fünf, 6 sechs und 2 sieben Räume. 271 (186) Heime befinden sich in Wirtschaften. Natürlich ist hier wie bei den übrigen Heimen der Genuß von Alkohol und Tabak nicht erlaubt. Die jährliche Miete beträgt in 292 (177) Orten 71 886,40 (45 010,60) Mark. Berlin zählt den höchsten Mietbetrag, nämlich 9588 Mark pro Jahr, Dresden 6488 Mark, Hamburg 3400 Mark, Neufölln 3240 Mark, Kiel 3036 Mark, Köln 2060 Mark, Frankfurt a. M. 2000 Mark, sechs weitere Orte zahlen 1000 bis 2000 Mark. 14 (8) Orte haben mehrere Heime: Hamburg 4, Berlin, Kiel, Stuttgart je 3, M.-Glabach, Hannover, Neufölln je 2 Heime. In 216 Heimen sind Bibliotheken vorhanden, die insgesamt 31 210 Bände umfassen. Außer diesen Büchereien befinden sich in 81 Orten eigne Jugendbibliotheken, die 17 287 Bände aufweisen können.

Jugendschutzkommissionen, die in Gemeinschaft mit dem Arbeitersekretariat und Gewerkschaften die Jugendlichen auf wirtschaftlichem Gebiet zu schützen haben, sind in 69 (49) Orten eingesetzt worden.

Außer den Wandrungen wurden an den Sommerabenden Spiele im Freien zur Pflege des Körpers veranstaltet. Die Zahl der Spiele und Teilnehmer läßt sich in den größeren Städten kaum feststellen. Nach den Berichten aus 151, meist kleineren Orten fanden hier 4181 Spielabende statt, an denen sich 43 614 männliche, 8150 weibliche Jugendliche und 2718 Erwachsene beteiligten.

Die Zentralstelle für die arbeitende Jugend Deutschlands hat die Agitations- und Bildungsarbeit der Jugendfunktionäre nach Möglichkeit unterstützt. Zur Gewinnung von Abonnenten für die „Arbeiter-Jugend“ hat sie ein neues Flugblatt geschaffen, das, gegen Ende des Geschäftsjahrs herausgegeben, in 36 000 Exemplaren verlangt wurde. Einige der älteren Flugblätter wurden neu herausgegeben. Die Agitation unter der weiblichen Jugend wurde angeregt und gefördert durch das Flugblatt „An die junge Arbeiterin“ und die Schrift „Komm zu uns!“. Das Flugblatt fand 8500, die Schrift 46 810 Abnehmer. Die Agitationsbroschüre „Gehörst du zu uns?“ wurde in 68 955 Exemplaren verbreitet. Flugblätter verbande die Zentralstelle insgesamt 560 500. Der Kampf gegen den Alkoholgenuß, der mit Beginn der proletarischen Jugendbewegung von ihren Funktionären eifrig betrieben wird, erhielt in dem Flugblatt „Die Jugend und das Trinken“ eine neue wirkungsvolle Waffe. Das Blatt fand 73 000 Abnehmer. Auf die Ausgestaltung der Jugendwandern wurde durch Herausgabe der Schrift „Wie soll man wandern?“ einwirken gesucht. Die Wandern der proletarischen Jugend sollen nicht nur der körperlichen Erholung, sondern auch der geistigen Erfrischung und Belehrung dienen. Die Schrift wurde in 7100 Exemplaren abgesetzt. — Der Almanach für die arbeitende Jugend „Jung-Volk“, der im vorigen Jahr eine freundliche Aufnahme bei der Jugend gefunden hat, wurde für das Jahr 1914 neu herausgegeben. Seine Auflage betrug 33 000 Exemplare, die bald nach dem Erscheinen vergriffen war. Die Schriften „Der gesellschaftliche Arbeiterkampf für Jugendliche“ und „Katalog für die Jugendbibliotheken“ wurden in erweiterter Form neu herausgegeben. Vom Jugendliederbuch wurden 30 400 Exemplare verkauft. Eine neue Volksliederausgabe mit Noten und Gitarrebegleitung erscheint im Laufe des Sommers. Ferner ist die Herausgabe einer Jugendbibliothek in Vorbereitung, die die Jugendlichen in die wichtigsten Wissensgebiete einführen soll. Die ersten Bände werden Ende des Sommers erscheinen.

Als eine ihrer wichtigsten Aufgaben betrachtet die Zentralstelle die Ausbildung von Jugendleitern. Die Ausgaben der Zentralstelle betrugen 39 106,78 Mark (13 929,34 Mark), für gerichtliche Prozesse wurden 1744,75 Mark (896,97 Mark), für Jugendleiterkurse 10 488,55 Mark ausgegeben. Bezirksleitungen erhielten Zuschüsse in Höhe von 8514 Mark (2960 Mark).

Agitation.

Im Berichtsjahr wurde zunächst die im Vorjahr begonnene Agitation gegen den Militarismus fortgesetzt. Anlässlich der Verabschiedung der Militärdienstverordnungen im Reichstag erschien das Flugblatt „Der Kampf ist aus, es lebe der Kampf“. Dem gleichen Thema war eine zur Massenverbreitung bestimmte lehrreiche Flugbroschüre gewidmet. Mit dem Militarismus und seinen Nutznießern, den Rüstungsinteressen, beschäftigten sich die beiden Flugblätter „Krupp vor Gericht“ und „Die Rolle der Sozialdemokratie im Krupp-Prozess“. Beide Flugblätter waren gleichzeitig Antworten auf Verleumdungsflugblätter des Reichsverbandes.

Zu einer der breitesten Schichten der Bevölkerung erfassenden Agitation gegen den Militarismus führten dann im Dezember vorigen Jahres die aufregenden Vorgänge in Javern. Die zur Kennzeichnung der Militärdiktatur einberufenen Protestversammlungen erzielten sich in Stadt und Land eines ganz außerordentlichen Zulaufs. Zur Agitation für diese Versammlungen wurde das Flugblatt „Nieder mit der Sabelherrschafft“ verbreitet, dem dann nach dem schmachvollen Unfall der bürgerlichen Parteien das Flugblatt „Das Vaterland in Gefahr“ folgte.

Die außerordentlich große Arbeitslosigkeit im Winter 1912/13 veranlaßte Partei und Gewerkschaften zur Einleitung einer Aktion gegen die Untätigkeit des Reiches, der Einzelstaaten und der meisten Gemeinden in der Fürsorge für die Arbeitslosen. Bei dieser Aktion wurde besonders Wert gelegt auf die Propagierung der Forderungen, welche die Sozialdemokratie zugunsten der Arbeitslosen erhebt. Zu diesem Zwecke wurde die Jenaer Parteitagssede des Genossen Timm als Flugblatt zur Massenverbreitung neben einem Flugblatt „Hilfe den Arbeitslosen“ herausgegeben.

Die Schürfmacher heften im letzten Jahre gegen das Koalitionsrecht der Arbeiter und Angestellten ungenierter denn je. Sie schienen zu hoffen, daß die parlamentarischen Verdächtigungen der Arbeiter ihnen wenigstens einen Teilerfolg in ihrem Kampfe für Einschränkung der Grundrechte der Arbeiter bringen könnten. Partei und Gewerkschaften haben diese Hebe mit einer Verurteilungssagitation beantwortet, in deren Mittelpunkt die Forderungen für Verbesserung des Koalitionsrechts gestellt wurden. Zwei Flugblätter: „Das Koalitionsrecht in Gefahr“ und „Auf zum Kampfe für das Koalitionsrecht“ wurden durch die Parteiorganisationen verbreitet. Im Januar wurde dann noch die Reichstagsrede des Genossen B. Seine vom 22. Januar 1914 in

Massenaufgabe als Flugblatt herausgegeben und den Organisationen gratis zur Verfügung gestellt.

Zur Bekämpfung der gelben Werbereinigungsbewegung, die das gehetzte und gepflegte Schöffens des Großkapitalismus geworden ist, wurde die Broschüre „Die Gelben“ und „Kriegen oder kämpfen?“ herausgegeben. Als Erwiderungen und Gegenflugblätter des Reichsverbandes erschienen zehn neue Antwortflugblätter. Anlässlich des Jubiläums der Leipziger Völkerschlacht, das von den Chauvinisten gegen die Partei auszuschlachten versucht wurde, wurde das Flugblatt „Die Völkerschlacht und das Volk“ herausgegeben. Nach der die Forderungen des Volkes glatt abweisenden Rede des neuen Ministers des Innern in Preußen wurden in Uebereinstimmung mit dem geschäftsführenden Ausschuß der preussischen Landesorganisation Protestversammlungen angelegt, die zum Teil sehr zahlreich besucht waren, und dazu ein Flugblatt zur Belebung der preussischen Wahlrechtsbewegung herausgegeben.

Der allgemeinen Agitation für die Parteioorganisationen und die Parteipresse war die „rote Woche“ gewidmet, die vom 8. bis 15. März stattfand und durch den Frauentag eingeleitet wurde. Dank der überaus rührigen Kleinarbeit von Zehntausenden von Genossinnen und Genossen und dank der Vorarbeit der Parteipresse, die Tag für Tag vor und in der roten Woche auf die Wichtigkeit dieser Werbeweche aufmerksam machte, war der Erfolg der Partei ein über Erwarten großer. Die Agitation von Haus zu Haus und die Agitation unter den der politischen Organisation noch fernstehenden Gewerkschaften durch Veranstaltung von Werbeversammlungen, durch Verbreitung von Handzetteln und Flugblättern, durch Herausgabe von Plakaten, durch Gratisverteilung der Parteipresse, durch persönliche Fühlungnahme mit den noch Unorganisierten brachten der Partei 140 096 neue Mitglieder und 82 537 neue Abonnenten. Es wird die wichtigste Aufgabe sein, diese Neugeworbenen nun der Partei zu erhalten. Um dies zu erreichen, muß die Organisation mit den Neugeworbenen gute Fühlung halten, ihnen aufklärende Broschüren zustellen und sie besonders auch auf die Bildungsveranstaltungen der Partei aufmerksam machen.

In der Serie sozialdemokratischer Flugschriften erschien neu die Nummer 20: „Sozialdemokratie und Militärverordnungen“ und Nr. 21: „Sozialdemokratie und Arbeitslosenfürsorge“. Die Flugschrift: „Christentum, Zentrum und Sozialdemokratie“ wurde völlig umgearbeitet und durch neues Material ergänzt. Diese Broschüren werden ohne Umschlag das Tausend zu 10 Mark abgegeben.

Die 14tägig erscheinende „Sozialdemokratische Parteikorrespondenz“, die aus allen Gebieten den agitatorisch tätigen Genossen Material für die Sammelmappen liefert, erscheint jetzt in einer Auflage von 5550 Exemplaren.

In dem „Sozialdemokratischen Bureau für Rheinland-Westfalen“, das Agitationsmaterial besonders zur Bekämpfung des Zentrums und der rheinisch-westfälischen Schürfmacher liefert, wurde die Stelle eines volkswirtschaftlichen Redakteurs neu geschaffen.

Agitationskalender, zu denen die Zentralkasse zum Teil Zuschüsse leistete, gaben 31 Bezirksvorstände heraus.

Für die Schiffer- und Fischerbevölkerung erschien wieder in einer Auflage von 60 000 der „Kalender für die Binnen-, Küstenschiffahrts- und Fischerbevölkerung“. — Auf die Notwendigkeit der Agitation unter den Privatangestellten wurden die Parteioorganisation und die Parteipresse besonders aufmerksam gemacht.

Zur Agitation unter der ländlichen Bevölkerung wurden von 22 Landes- und Bezirksvorständen Zeitungen herausgegeben, die fast alle gratis verbreitet wurden. Von diesen erschienen 1 viermonatlich, 3 dreimonatlich, 4 zweimonatlich, 13 monatlich einmal und 1 wöchentlich.

Ueber die Zahl der im Berichtsjahr in den einzelnen Bezirken veranstalteten Versammlungen und unentgeltlich verteilten Flugschriften und Flugblätter gehen die dem Bericht angefügten Tabellen genaue Auskunft. Insgesamt wurden im Reich 45 376 Mitglieder-, 1940 Frauen- und 12 877 öffentliche Versammlungen abgehalten und 45 283 383 Flugblätter, Broschüren und Kalender unentgeltlich verteilt.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 31. Juli 1914.

Das Hezen als Geschäft.

Das Organ der altnationalliberalen Kriegshezer in Magdeburg und das dem Polizeipräsidenten von Allen u. nahestehende Organ der Gelben weitestens in diesen Tagen geradezu darin, das Publikum durch eine Unzahl widersprechender Extrablättermeldungen über den Krieg von einer Unruhe in die andre zu hängen. Den Vogel schloß das gelbe Polizeiblatt am Donnerstag nachmittag ab, in dem es ein Extrablatt folgender Aufmachung losließ:

Der Kaiser hat die Mobilisation der deutschen Armee und Flotte angeordnet.

Berlin, 30. Juli. Extrablätter des „Volk-Anzeigers“ melden: Wie wir erfahren, hat Kaiser Wilhelm soeben die sofortige Mobilisierung des deutschen Heeres und der deutschen Flotte angeordnet.

Die Zitatennachricht schlug allerorten wie eine Bombe ein. In der Nordfront lief ein Mann wie ein Besessener durch die Straßen und brüllte fortwährend: „Deutschland macht mobil!“ Die Aufregung, die dadurch hervorgerufen wurde, war ungeheuer. Alles stürzte an die Fenster und nahm die Nachricht natürlich für bare Münze. Der Pankauer bemächtigte sich eine nervöse Unruhe. Viele traten wieder um, um die Glaubwürdigkeit der Angehörigen zu übermitteln. Gibt es doch bei der riesigen Zahl der zur Einberufung kommenden Personen kaum eine Familie, die nicht auf die eine oder andre Art in Mitleidenschaft gezogen würde. Als kurze Zeit danach die angebliche Mobilisationsorder sich als eine grobe Täuschung erwies, verzahwand zwar die Erregung für kurze Zeit, jeder aber fürchtete, daß der Widerruf doch nur eine kurze Gattengrill bedeute.

Auch der sogenannte „Ämliche Anzeiger“ der Firma Baensch hat ähnliche Alarmnachrichten hinausgegeben. Selbstverständlich war die Meldung von der Mobilisation ein dreifacher Schwindel und der „Berliner Volk-Anzeiger“ hat zugeben müssen, daß die von ihm verbreitete Meldung einen großen Unfug darstelle. Die „Volk-Anzeiger“ konnte in ihrer Freitag-Nummer diesen Schwindel wenigstens noch in der Auflage für die Stadt Magdeburg aufdecken. Aber welches Unheil durch solche Zitatennachrichten angerichtet werden kann, ist gar nicht abzusehen. Man könnte auch den Zweck kaum erkennen,

wenn er sich nicht teilweise selbst enthälte. Es ist die Absicht, ein Geschäft mit der Kriegsanfang zu machen.

Ganz besonders deutlich tritt dieses Bestreben bei der nationalliberalen „Magdeb. Zig.“ zutage, in der bekanntlich vier Redakteure gekündigt worden ist, weil der Verleger aus ihrer Tätigkeit nicht den neuen geschäftlichen Aufschwung erleben konnte, den er erwartet und den das in politischen Mißkredit geratene Blatt dringend braucht. Jetzt macht man in Kriegsheze, in Beunruhigung des Volkes und gibt Extrablätter über Extrablätter heraus, die Stück für Stück um 10 Pfg. verkauft werden! Dazu prangt auf jedem Extrablatt eine Reklamentiz für das Faberblatt, Wochenabonnements für die Kriegszeit werden angepriesen und gleichzeitig pomphaß verkündet, daß ein eigener Berichtsfalter für den Kriegsdienst abgedruckt sei. Das ist natürlich Aufschneidererei, die auch zu Reklamezwecken veröffentlicht wird. Der „eigene“ Berichtsfalter der „Magdeb. Zig.“ wird für eine ganze Reihe von Zeitungen Artikel schreiben, wenn er überhaupt dazu kommt.

Aus dem ganzen Vorgehen der Sensationspresse leuchtet als einzig erkennbares Zeichen die Sehnsucht nach Steigerung des Profits für ihre Verleger hervor. Durch solche Interessen wird die Kriegsfurcht und die „patriotische Begeisterung“ genährt, die sich in dem nächstlichen Fehlen der verantwortungslosen „nationalen“ Jugend äußert.

Das Publikum aber sollte solche Hezer nicht darüber im klaren lassen, daß es diese künstliche und geschäftsmäßige Aufpeitschung der Furcht und der Leidenschaften herabschneidet und daß es auf jeden Fall ruhig Blut bewahrt wissen will! —

— Nächtlige „Kundgebungen“ fanden auch in der Nacht zum Freitag wieder auf den Straßen von Magdeburg statt. Ein Zug von 50 bis 80 jungen Leuten, zum guten Teil wohl noch „höhere“ Schüler, zog über den Breiten Weg, die „Wacht am Rhein“ und „Heil dir im Siegertranz“ röhrend. Dann postierten sie sich vor das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, um dort ihren Kunstgefang zu wiederholen. Und schließlich ging's wieder die Hauptverkehrsstraße entlang unter fortwährendem Singen und Lärmen. Die Polizei, die auf sozialdemokratische Kundgebungen so prompt zu reagieren weiß, hielt sich sorgsam zurück. Im Café „Weißer Schwan“ ist gewissermaßen die Zentralstelle dieser seltenen „Kundgebungen“. Dort wird die ganze Nacht hindurch gefiedelt und patriotische Begeisterung gemacht. Ernstliche bürgerliche Kreise wenden sich mit Abscheu von diesem Treiben, das genau so aussieht, als wenn man die schwere Not des Volkes zum Gegenstand einer frivolen Woffe machen wollte! —

— Die Arbeiter bezahlen die Heze. Im Erwerbsleben macht sich die ungewisse politische Lage schon einschneidend bemerkbar. Die Firma M und L o s u. K o. läßt von heute ab nur noch halbe Tage arbeiten. Wie lange wird es noch dauern, so verkürzt man auch noch diese Arbeitszeit oder stellt den Betrieb ganz ein. Auch in mehreren anderen Maschinenfabriken, wie bei Polte und Wolf, werden fertige für Aufhand bestimmte Maschinen von den Auftraggebern nicht mehr abgenommen. Bei Wolf wird seit heute auch kurze Zeit gearbeitet. Die Firma G. Schulze in der Neustadt entläßt dieser Tage etwa 50 Arbeiter. So wie hier, machen sich die schädigenden Einflüsse auch anderwärts bemerkbar. Besonders sind es die kleinen Gewerbetreibenden, die zurzeit zu leiden haben. Kein Mensch macht mehr Bestellungen. Jeder will erst abwarten, was die nächste Stunde, der nächste Tag bringt. Wie soll das erst werden, wenn die Situation sich noch mehr zuspitzt. Die wirtschaftsfriedlichen Arbeiter aber bei Mundlos, Wolf und Polte mögen sich zusammen mit ihrem Chef bei dem gelben Organ bedanken, das durch seine wahnwitzige Kriegsheze mit dazu beiträgt, daß die Unruhe noch größer wird, als sie leider schon ist. —

— Zu der Aufführung des „Führmann Fenschel“ im Viktoria-Theater sind immer noch Billette in der Buchhandlung Volkstümme zu verschleudern, bereits bekanntgegebenen Preisen zu haben. Die Aufführung des padenden Dramas erfolgt am Montag den 3. August, abends. —

— Sonderzug Magdeburg—Leipzig. Wie schon mitgeteilt, fährt am 2. August vormittags 6.20 Uhr ein Sonderzug nach Leipzig über Schönebeck—Röthen. Der 8.40 Uhr dort eintrifft und um 10.33 Uhr abends zurückfährt. Er führt nur die dritte Wagenklasse. Der Fahrpreis beträgt Mark 4.40 von Magdeburg nach Leipzig und zurück, während sonst die Mark 5.40 kostet. Der Sonderzug, der auf Antrag des hiesigen Verkehrsvereins von der Eisenbahndirektion Magdeburg gestellt wird, verkehrt somit jedem die Möglichkeit, verhältnismäßig billig die große graphische Ausstellung in Leipzig zu besuchen.

— Der zu spät gewedte Gast. Ein eigenartiger Fall von Schadenersatzanspruch hat jüngst den Berliner Hotelbesitzerverein beschäftigt. Infolge eines dem Portier zur Last fallenden Verschuldens wurde ein Gast zu spät gewedtet; er verlangte von dem Hotelbesitzer Ersatz der ihm durch den verlängerten Aufenthalt entstandenen Kosten. Der Stuttgarter Allgemeine Deutsche Versicherungsverein, bei dem der betreffende Hotelbesitzer versichert war, lehnte es jedoch ab, für den entstandenen Schaden zu haften, weil es sich nach seiner Auffassung weder um einen Sach- oder Personenschaden, sondern um einen „Vermögensschaden“ handelte. Der Hotelbesitzer brachte diesen Fall im Hotelbesitzerverein zur Sprache und auf dessen Ersuchen teilte der Stuttgarter Versicherungsverein mit, daß er sich eifrig damit beschäftigen werde. Lücke in seiner Haftpflichtversicherung zu beseitigen. Anmerkenswert ist vor allem die Tatsache, daß die Forderung des Gastes auf Schadenersatz durch den Hotelbesitzer vom Gericht als berechtigt anerkannt worden ist. Man hat also ein Recht darauf, im Hotel pünktlich gewedtet zu werden. —

— Unfall. Beim Abladen von Kohlen auf dem Grundstück Roggiger Straße 42 wurde der Arbeiter Friedrich B. von einer herabfallenden Bohle am linken Unterschenkel schwer verletzt. Von dem Samaritern der Feuerwehr wurde ein Notverband angelegt und der Verletzte nach der Krankenanstalt Altstadt gebracht. —

× Gestohlen wurden aus einem Keller in der Bismarckstraße zehn Flaschen Rot- und Weißwein; aus dem Flur des Hauptes Kollatstraße Nr. 6 ein Fahrrad „Rembrandt“, vor dem Hause Am Brühl Nr. 1 ein Fahrrad „Opel“, aus dem Hinterzimmer einer Fabrik in der Halberstädter Straße ein schwarzer Kleiderrock. —

*) Die Ziffern in Klammern ... des Vorjahres.

Gerichts-Zeitung.

Gewerbegericht Magdeburg.

Sitzung vom 30. Juli 1914.

Vorsitzender: Stadtrat Dr. Schöchl. Beisitzer der Arbeitgeber: Gastwirt Buhro und Matschellerwirt Zauche; Beisitzer der Arbeitnehmer: Klempner Geithe und Fabrikarbeiter Wolfien.

Unaufrichtig. Der Monteur S. war von der Firma Robert Gaase hier zur Aushilfe auf 14 Tage bis 3 Wochen angenommen worden. Nach 14tägiger Tätigkeit wurde er wegen eines leichten Unfalls erwerbsunfähig. Einen Krankenbon konnte er wegen Abwesenheit seines Arbeitgebers nicht erhalten. Als er auch nach 3 Tagen, trotz angeblich mehrmaligem Verlangen noch keinen Bon bekam, wandte er sich an die Krankenkasse. Dort erfuhr er aber, daß er kein Mitglied sei. Nachträglich erhielt er jedoch von der Kasse eine Krankenunterstützung von 2,50 Mark pro Tag. Da er aber seinem Verdienst entsprechend pro Tag 3 Mark hätte bekommen müssen, machte er seinen Arbeitgeber für den Ausfall haftpflichtig und zitierte ihn vor das Gewerbegericht. Das Gericht hielt aber den Streitfall nicht für einen aus dem Arbeitsverhältnis entstandenen und erklärte sich deshalb für unzuständig. Daraufhin zog der Kläger die Klage zurück.

Aus Angst Kontraktbrüchig. In der Faber'schen Buchdruckerei war der Arbeiter Sch. seit März d. J. beschäftigt gewesen. Weil er schon einmal mit der Hand in eine Maschine geraten war, verließ er eines Tages aus Angst, daß ihm wieder solch ein Unfall passieren könnte, kündigungsgelos die Arbeitsstelle. Sein Lohn in Höhe von 21,53 Mark wurde von der Firma zurückbehalten, und „um ein Exempel zu statuieren, da die Arbeiter wiederholt kündigungsgelos davonlaufen“, wurde Sch. zur Zahlung einer Entschädigung in Höhe des ortsüblichen Tagelohns für 1 Woche = 22,20 Mark laut Bestimmung des § 124b der Gewerbeordnung auf dem Gewerbegericht verklagt. Sch. bestritt die Berechtigung der Entschädigungsansprüche der Klägerin unter Bezugnahme auf § 134a der Gewerbeordnung. Diesem Antrag mußte stattgegeben werden, jedoch belehrte der Vorsitzende den Vertreter der Klägerin, daß er Schadenersatz beanspruchen kann, was der Vertreter natürlich akzeptierte. Der Beklagte bestritt den angeblichen Schaden, da seine Stelle sofort durch einen andern besetzt worden sei, erklärte sich jedoch bereit, im Wege des Vergleichs 5 Mark zahlen zu wollen. Der klägerische Vertreter nahm den Vergleich an und zahlte den Restbetrag von 16,53 Mark sofort an den Beklagten.

Ein nützlicher Vertrag. Die Firma Kreißmann u. Fulbrecht wollte den bei ihr beschäftigten Arbeiter S. zum Schaufeur ausbilden lassen und verpflichtete ihn deshalb vertrag-

lich auf ein Jahr zu einem Wochenlohn von 24 Mark für ihre Dienste. Weil aber der Arbeiter angeblich zu schwer begriff — da er nach achttägiger Lehrzeit noch nicht selbständig fahren konnte —, wurde er nach Ablauf einer 14tägigen Kündigungsfrist entlassen. S. klagte nunmehr auf Einhaltung der Vertragsbestimmungen. Die Verhandlung ergab, daß der Vertrag nichtig war, da eine Kündigungsfrist von 14 Tagen nur für die Firma, nicht aber auch für den Arbeiter vorgesehen war. Nach § 122 der Gewerbeordnung sind aber solche Verträge nichtig. Der Kläger mußte daher mit seiner Klage abgewiesen werden.

Beschneidenheit ist eine Bier. „Wegen ungebührlichen Betragens“ hatte der Fabrikant Gränzbörfer den Schweizer Sch. plöblich entlassen. Das „ungebührliche“ Betragen Sch.'s bestand darin, daß er sich wegen Zuspätkommens nicht entschuldigte. Sch. meinte, daß er sich wegen fünf Minuten Zuspätkommens nicht zu entschuldigen brauche und klagte wegen unberechtigter Entlassung auf Zahlung einer 14tägigen Lohnentschädigung in Höhe von 68,40 Mark. Die Gründe, die den Arbeitgeber zur Entlassung des Arbeitnehmers vor Ablauf der Kündigungsfrist berechtigen, sind in § 123 der Gewerbeordnung niedergelegt. Dort wird man vergeblich nach dem vom Beklagten angeführten Entlassungsgrund suchen. Obwohl also die Forderung des Klägers voll berechtigt war, willigte er doch in einen Vergleichsvorschlag und erklärte sich mit 35 Mark zufrieden.

In unserm nur **einmal** im Jahre stattfindenden **großen**

Saison-Ausverkauf

werden

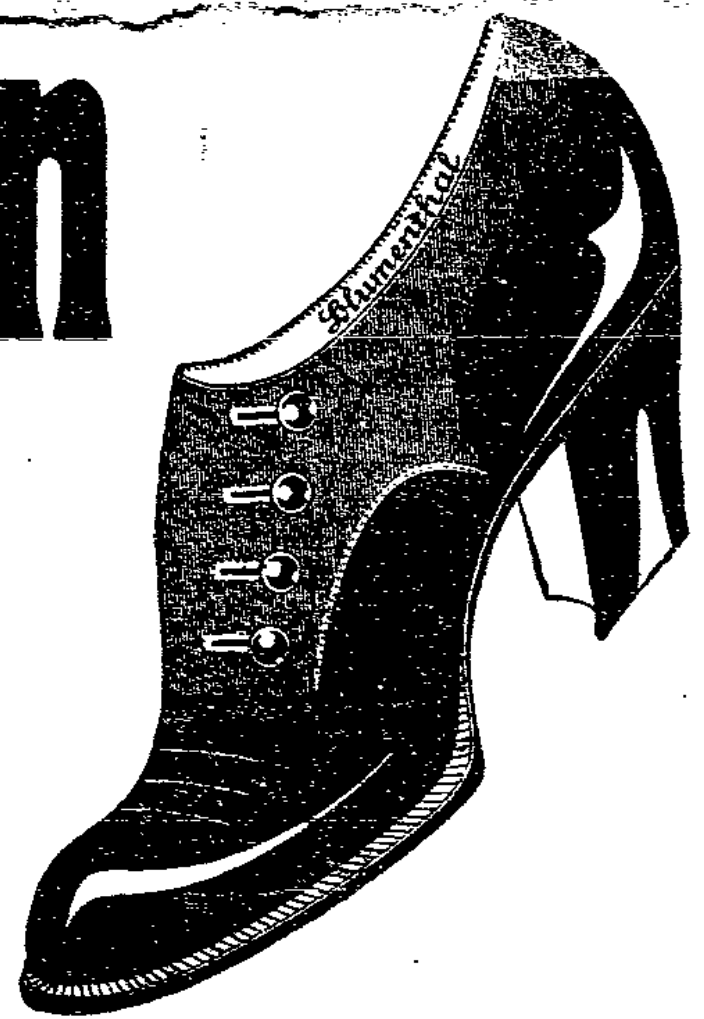
Schuhwaren

im Werte von zirka

100 000 Mk.

ganz enorm billig

verkauft.



Alle Waren sind im Preise herabgesetzt!

Teils Preis-Ermäßigung von **60%** Sommerwaren u. Einzelpaaren bis

Schuh-Bazar-Bereinigung

Breiteweg 13

Wolf Blumenthal

Filiale: Lübecker Straße 16

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 177.

Magdeburg, Sonnabend den 1. August 1914.

25. Jahrgang.

Zwölfte Generalversammlung der Friseurgehilfen.

k. r. Hannover, 30. Juli.

Zu der am 19. Oktober in Paris zusammentretenden internationalen Konferenz nimmt Eckorn (Berlin) das Wort. Die Konferenz wird dem Austausch von Mitteilungen dienen und sich in erster Linie mit der Frage der Einwanderung beschäftigen, die für Frankreich und Nordamerika besonders wichtig ist. Der amerikanische Verband lehnt bis jetzt seinen Beitritt ab mit der Begründung, daß sonst die Einwanderung europäischer Gehilfen noch größer werden würde. Ueber die Verhandlungen des Gewerkschaftskongresses berichtet Eckorn. Der vom Verband gestellte Antrag auf bessere Unterstützung der Gehilfen durch die Arbeiterschaft wurde angenommen. Für die gegenseitige Unterstützung von Gewerkschaften in Lohnkämpfen ist ein neues Regulativ angenommen, wonach die Mittel durch ein Umlageverfahren aufgebracht werden sollen. Unser Verband, der eigne Lohnkämpfe ja mehr durch Wohlthät als durch Streik führt, wird dadurch leicht in die Lage kommen, für andre Lohnkämpfe mehr als für eigne auszugeben. Aber wer Solidarität fordert, muß sie auch üben. Bei den Wahlen zum Verbandsvorstand wird die alte Verbandsleitung wiedergewählt. Der Vorstand bringt eine Resolution ein, in der gegen die Verjüngung, das Koalitionsrecht zu beschneiden, schärfster Protest erhoben wird. Die Resolution wird einstimmig angenommen. Es folgt der Bericht der Statutenkommission und die Verhandlung der gestellten internen Anträge. Hierauf schließt Eckorn die Verhandlungen mit Dank an die Delegierten und besten Wünschen für das weitere Gedeihen des Verbandes.

Kleine Chronik.

Die Tragödie des Schrankenwärters.

Auf dem Eisenbahnübergang bei Vertischen wurde der vierkürschiger Schmidtchen aus Mejeritz mit seinem Gespann von einem heranbrausenden Personenzug überfahren und getötet. Der Eisenbahnwärter, der vergessen hatte, die Schranken zu schließen, warf sich vor Verzweiflung unter die Räder eines bald darauf herankommenden Güterzugs und wurde zermalmt.

Bergiftet?

In Berlin erkrankte auf dem Schlesiener Bahnhof der 7jährige Sohn einer auf der Durchreise befindlichen Arbeiterfamilie plötzlich unter schweren Vergiftungserscheinungen. Man brachte ihn schleunigst nach der Unfallstation, wo aber nur der inzwischen eingetretene Tod konstatiert werden konnte. Da die Ursache der Vergiftung nicht feststeht, wurde die Leiche polizeilich beschlagnahmt.

Verhaftung eines Lotzflüglers.

In Goldberg in Schlesien wurde der italienische Steinbrucharbeiter Angelo Antonietti, der einen Arbeitskollegen im Streit erschossen hatte und dann flüchtig geworden war, in einem Bersted auf einem Berg aufgefunden und verhaftet.

Das Ende des Mimen.

Eine erschütternde Sprache redet die Verzweiflungstat eines englischen Schauspielers, der durch pekuniäre Schwierigkeiten in den Tod getrieben wurde: Edward Garrison gehörte einer reifenden Theatergesellschaft an, deren Einnahmen in letzter Zeit so schlecht waren, daß die Mitglieder nicht ihre vollen Gehälter konnten. Persönlicher Leichtsinns kam wohl dazu, und so wußte der von Gläubigern hart bedrängte Mann, der Frau und Kind hinterläßt, sich schließlich nicht mehr zu helfen. Mit durchgeschnittener Kehle fand man seinen Körper am Strande von Woggor. Der Unglückliche richtete an seine Familie ergreifende Abschiedsworte. Das Schreiben schloß: „Alles um mich her wird dunkel. Mein Verstand ist fort. Ich hätte längst schon davongehen müssen. Verzeiht mir, ich bin nichts wert. Vergiß mich, mein lieber, lieber Junge!“

Die Uniform als Blizableiter.

Ein Mann von den Jülichauer Manen wurde auf einem Felde an der Mosauer Chaussee bei Erntearbeiten vom Blitze getroffen. Der Strahl traf ihn hinten an der Hüfte, lief an dem eingelegten Stahlbügel herum, über die Kordale und sprang auf die Knöpfe der Drillschlecke über; von hier fuhr der Blitz am linken Bein entlang zur Erde. Der Mann hatte Brandwunden an dem Beine, der Fußsohle und der Stirn erlitten, befindet sich aber sonst wohl auf.

Aktuell.

Der „Theaterkurier“ brachte folgendes Inserat: „Theaterdirektoren — Achtung! Soeben erschienen und von mir zum Vertrieb übernommen: „Das Drama von Serajewo“, Drama in 4 Akten von Lorenz Brel. 1. Bild: „Der Verchwörer von Belgard“. 2. Bild: „Familienglied im Schlosse Konopischt“. 3. Bild: „Unter Mordern“. 4. Bild: „Im Tode vereint“. Zum Schluß großes Tableau. Leicht zu geben, 4 bis 5 Herren, 2 Damen. Einfache Dekorationen. Kollegen, ein Schläger, ein Kasseumagnet für die flauen Sommermonate! Vollständig gedrucktes Material inkl. Aufführungsrecht 15 Mark. Für Bestellungen, die bis 21. Juli eingehen, können noch berücksichtigt werden. Off. sind zu richten an Dir. Heinrich Welzel, Herbsleben (Gotha).“

Vereins-Kalender.

Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Magdeburg-Nord. Achtung, Diktatistaffierer! Montag den 3. August Abrechnung bei Polz, Tischlergasse 22. Der Bezirksstaffierer.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg, Achtung, Bezirksleiterinnen!

Montag den 3. August, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung. 285
Genossenschaftsfunktionäre! Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Bägern zum Abholen bereit. 354
Die Buchauer Konsumgenossenschaftler beschäftigen Sonntag die Bäckerei und Fleischerei des Konsumvereins. Treffpunkt morgens 8 Uhr vor dem Grundstück des Konsumvereins in der Rogauer Straße. 1010
Kinderbeschulungskommission. Am Freitag den 31. Juli, abends 8 Uhr, findet im Arbeitersekretariat, Große Mühlstraße 3, eine Sitzung statt. 269
Verband der Kupferhämmer. Sonnabend den 1. August Versammlung bei G. Böhme, Kleine Klosterstraße 15/16. 987
Verband der Sattler und Portefeuliers. Versammlung Sonnabend den 1. August, 8 1/2 Uhr, in der „Neuen Welt“, Fajloßberg 9. 982
Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands, Zahlstelle Magdeburg. Sonnabend den 1. August, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung in der „Gemütlichkeit“, Schmidstraße 58. 990
Arbeiter-Theaterverein Eintracht Neue Neustadt. Dienstag den 4. August Generalversammlung im „Weißen Hirsche“. 981
Freie Volksbühne. Dienstag Vereinsabend. 991
Sportkartell Magdeburg. Am Montag den 3. August, 8 1/2 Uhr Kartellversammlung bei Koppehl. 277
Turnerschaft Magdeburg (A. T.). Am Sonntag den 2. August, mittags 1 Uhr, Turnwartbesprechung in Neustadt. 277
Fermersleben. Arbeiter-Turnverein Vorwärts. Am Sonnabend den 1. August, abends 8 Uhr, Versammlung bei G. Stiller. 977
Förderklub. Sozialdemokratischer Volksverein. Am Sonntag den 2. August, abends 8 Uhr, Versammlung im „Deutschen Kaiser“. 985
Groß-Ottersleben und Heusenbüchel. Montag den 3. August, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung sämtlicher Gewerkschafts- und Parteifunktionäre.
Groß-Ottersleben. Arbeiter-Radsport, Ortsgr. Gr. Ottersleben. Sonnabend den 1. August, 8 1/2 Uhr, Versammlung bei der Witwe Strumpf.
Lemsdorf. Arbeiter-Radsportverein, Ortsgruppe Lemsdorf. Am Sonntag den 2. August, mittags 12 1/2 Uhr, Abfahrt nach Hadmersleben.
Burg. Zentral-Franken- und Sterbefasse der Schuhmacher. Mit gliederversammlung Montag den 3. August, abends 8 Uhr, bei H. Jäger.
Burg. Gewerkschaftskartell. Sonntag den 2. August Ausflug nach Paroy. Abfahrt 11.11 Uhr. 988
Neuhaldensleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 1. August, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei W. Herzog. 978

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 30. Juli. Todesfall: Georg, S. des Arb. Georg Kaczmarek, 2 R. 11 J.
Fermersleben, 30. Juli. Todesfall: Schreiber Alexander Machy, 14 J.
Gracau, 30. Juli. Todesfälle: Straßenbahnschaffner Willi Wette aus Magdeburg, 28 J. Ehefrau Friederike Lindemann geb. Müller, 56 J.



„Conrad-Stiefel!“... müssen wir auch bekommen!
Jahresumsatz ca. 3 Millionen Paar Schuhwaren.

Für Knaben u. Mädchen

Knopfstiefel, Schnürstiefel

kräftiges Rindleder, genagelte Sohlen

Gr. 25-28	27-30	31-35
2.55	3.00	3.55

Schnürstiefel

solides Rindboxleder, madame breite Form

Gr. 25-28	27-30	31-35
2.95	3.75	4.25

Gesundheitlich passrecht, dauerhaft und höchst preiswürdig!

Reform-Sandalen:

braun Rindleder, mit kräftiger durchgenähter Ledersohle und -absatz

Größe 25-26	27-28	29-30	31-33
2.25	2.50	2.80	3.20
34-35	36-42	43-46	
3.50	3.75	4.50	

Reform-Turnschuhe:

zum Schnüren, braun und grau Segeltuch, Chromledersohle, Naturform

Größe 25-29	1.85	30-35	2.25
36-42	2.65	43-46	3.20

Für Knaben u. Mädchen

Schnürstiefel

Genäht Rindleder, kräftige Ausfertigung

Gr. 25-28	27-30	31-35	36-39
3.70	4.00	4.40	5.20
4.40	4.80	5.20	5.90

Nur für Knaben:

Starkes Boxleder, sehr dankbar im Tragen

Gr. 25-28	27-30	31-35	36-39
5.30	5.60	5.90	6.60
5.90	6.30	6.60	6.90

≡ Damen- und Herren-Stiefel: kleidsame, paßrechte Formen, höchst preiswert! ≡

Schuhwarenfabrik
Conrad Tack & Cie
Aktien-Gesellschaft Burg bei Magdeburg

142 Verkaufsstellen im Reiche, davon in:

Aschersleben Breite Str. 14. Tel. 611 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.	Burg Markt 15. Tel. 530 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., Akt.-Ges.	Staffurt Steinstraße 6 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.	Magdeburg Alter Markt nur 11 Telephon 5915 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.	Genthin Brandenburg Str. 48/49 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.	Halberstadt Hohe Weg 30. Tel. 1131 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.	Oschersleben Halberstädter Str. 95 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
--	--	---	--	---	---	---

und es ist irgend 'ne Arbeit. Stehst du bei der Arbeit, das der Modeller nicht für 'ne Springerin gehalten hat. „Seig mal her!“ sagte Leopold und nahm ihr die Haare aus der Hand; „P“ wiederholte er; — „pü!“ und zog die Schultern in die Höhe.

„Hinhin!“ schalt Emilie und schrie alle Worte mit P. Die ihr einfielen, auf einen Gettel. „Springerin — soßen — Preis — Platz — Parade — Bombardir.“ „Person — Romm — Glette“ ergabte Leopold. Emilie flügte die Worte auf dem Gettel hinan. „Über ei“ sagte Emilie auf. „Ob ihr jemand meinen Mädchennamen genannt hat?“

Leopold lachte. „Springerin Götter!“ rief er belustigt. „Als als Emilie den Kopf hängen ließ und alles Entsetzte sagte: „Das kann schon sein! Du wirst recht haben!“ Flopfte er ihr auf die Schulter und sagte: „Das wird irgend so 'ne Streckart sein, wie masselow oder was dergleichen. Natürlich spricht so 'ne Springerin Deutsch und daher versteht man's nicht. Mir werden Sie fragen, die wir's wissen.“

Das Zimmertelefon knarrte. Emilie nahm den Hörer ab. „Mutter!“ flüchte sie in den Apparat. Ihre Stimme war ganz verhalten seit drei Tagen.

Strenghaus sprach. „Mutter“ rief Emilie. „Der Herr Baron? Über solch belanglos sind wir zu sprechen. Bitte sofort!“ — und hing den Hörer an.

„Wer?“ fragte Leopold. „Baron von Wittlich will mich seine Aufmerksamkeit anwenden.“ sagte Emilie erröthet. „Was steht man an?“

„Weiß ich!“ erwiderte Leopold. „Über sie unterrichtet die Geheimniskammer des Kaiser-Rittmeisters trat in den Salon.“

Emilie hatte gerade noch Zeit, an Seltsamkeit an Flouren und Kinetikanten zu denken. „Sich auf bei Spring kommt!“

Und als Wittlich sich eben verbeugte und Emilie einen Strauß Rosen reichte, rief nebenan gährend eine Stimme: „Was für'n Spring?“

Wittlich wandte den Kopf unwillkürlich zur Seite. „Mutter Todter!“ erwiderte Emilie, „he schäfft noch; aber sie hört trotzdem, daß Sie kommen!“

„Sich malie mir erlauben,“ begann Wittlich, „mich zu erkundigen, wie Ihnen der gefrige Auftrag bekommen ist.“

„Ehr aufmerksam!“ sagte Leopold; „nicht wahr, Emilie?“ und bot ihm einen Stuhl an.

„Nach Ihnen, gnädige Frau,“ wandte sich Wittlich an Emilie. „Sich, Herr Baron!“ wachte sie ab. „Mir sind hier zu Hause!“ und blieb stehen. „Sobald sich primittiver Zeitraum hieher Begehung verdient. Du sprichst nicht so dem doch wohl etwas anders aus.“

„Über ich bitte!“ wiederholte Wittlich geniert und wies auf den Stuhl. „Ich kann doch unmöglich.“

„Das ist doch ganz selbstverständlich!“ sagte sie höflich; und Wittlich, der das höchst nicht fand, gab nach und setzte sich. „Emilie dachte: wie gut, daß man weiß, was sich thut!; ich bin ein Stuhl, aber, auf dem ich Leopold'sehe und siehst du dann breit und bequem auf einem Stuhl nieder.“

„Ja,“ nahm sie die Unterhaltung wieder auf, „es war ein Köhner, abendungstretender Tag gestern. Ich und mein Mann haben sich in der Gesellschaft der Springerin sehr wohl gefühlt.“

„Das wird meiner Rante fiderlich ein Vergnügen sein, das zu hören.“

„So!“ sagte Emilie erfreut und wach einen köhner Stuhl auf die Stufenstufe, die noch immer auf dem Schreibtisch lag, „das ist mir eine große Vergnügen.“

„Mir wollen uns nämlich erlauben, Eure Köhler, die Springerin zu einem abhängigen Beisitzeramt“ für morgen abend in unter Götter zu bitten.“

„Das wird schon gehen!“ meinte von Wittlich. „Mir doch.“

„Ja... ich dachte...“ erwiderte Wittlich, „... das laubert mich allerdings...“

„Was?“ fragte Emilie ganz entsetzt und riefte sich auf. „Das meine Rante vor einer Stunde eines Kronerfalls in der Götter wegen nach Berlin abgereist ist!“

„Leopold, wir reisen auch!“ rief Emilie laut. „Was sollen wir hier noch anfangen, wenn die Springerin fort ist. Ich bleibe keine Stunde länger.“

(Fortsetzung folgt.)

Weltausstellung für Kunstgewerbe und Graphik.

IV. Malabar reben.

Im der Halle der Kunst sollen die besten Werke der Graphik der Vögel gezeigt werden, doch die praktische Bedeutung des Kunstgewerbes und seinen geschichtlichen Entwicklungsweg haben wir nicht zu vergessen. Die Kunst der Vögel ist eine der ältesten und wichtigsten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Der Strauch der Pflanzen und der Vögel ist ein sehr interessantes Thema. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Substanz und Gedicht.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Don Sand und Densen.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einfachen Zeichnungen zu den feinsten Kunstwerken entwickelt. Die Vögel sind nicht nur als Motive in der Kunst, sondern auch als Träger von Ideen und Symbolen. Die Kunst der Vögel ist eine der schönsten und interessantesten Künste der Menschheit.

Sommer-Schlussverkauf

Heute! Sonnabend den 1. August

beginnt unser enorm

BILLIGER VERKAUF

Bis **60%** von Restbeständen Preis-Ermäßigung

der Sommer-Saison und andern Gelegenheitsposten!



A.L.M.



10-20% Rabatt in bar

erhalten Sie gegen Vorlegung dieses Aufweins auf sämtliche im Preise noch nicht herabgesetzten Sommerartikel. Überzeugen Sie sich bitte ohne irgendwelchen Kaufzwang, daß wir auch tatsächlich zu den inerten billigen Preisen verkaufen. Fast sämtliche hier angegebenen Artikel sind auf Extratischen ausgelegt und die Preise offen ausgezeichnet. Sie finden unbedingt, was Sie suchen. Niemand wird unser Geschäft enttäuscht verlassen.

Kinder-Segeltuch-Turnschuhe 31-35 68, 25-30 jetzt 40, Lederohle, 31-35 98, 27-30 78, 22-26 68, 31-35 1.18, 27-30 1.18, 22-26 98, **Kinder-Leberfandalen**, braun, schwarz u. braun, a. Lact., 22-24 statt 2.75 1.88, 18-22 statt 1.80 1.25, **Risp. Bog-Derby-Schnürstiefel** 31-35 2.98, 27-30 2.18, 22-24 1.98, **Restposten Chrom-Derby-Schnürstiefel**, Lacktappe, 31-35 statt 3.48 4.75, 27-30 statt 4.25 3.48, **Kinder-Schnürstiefel**, Restposten, braun Chevreau u. Chevreit, auch Derby, Lacktappe 31-35 7.25 mit 33 1/3% Rab. 4.88, 27-30 6.25 mit 30% Rabatt 4.18, 25-26 4.75 mit 40% Rabatt 3.18, 22-24 3.75 mit 40% Rabatt 2.18, **Kinder-Schnürstiefel**, hellgelb Vorkalf, beige, grau Chevreau 31-35 7.25 mit 20% Rabatt jetzt 5.80, 27-30 6.75 mit 20% Rabatt jetzt 5.40, 25-26 5.90 mit 15% Rabatt jetzt 4.98, 22-24 4.80 mit 10% Rabatt jetzt 4.18, Ferner auf weiße Leinen-Artikel, Leder-Halbschuhe, Sandalen usw. 10 bis 20 Proz. Rabatt in bar.

Damen-Hauspantoffel 38 u. 24, **Damen-Lackstiefel** 88, **Damen-Leder-Hausstiefel** 88, 1 Post. Dam.-Halbsch., schw., braun u. Lact. reg. 6.875 m. 75% Rab. jetzt 2.18, 1 Post. Dam.-Halbsch., schw. 3.98 a. m. Stoffeinf. 6.75 m. 40% Rab. 3.98, 1 Post. Damen-Lackstiefel, Knopf, Schnür, auch mit Einfaß Serie 1 9.75 mit 30% Rabatt jetzt 6.53, Serie 2 8.75 mit 40% Rabatt jetzt 5.27, Serie 3 6.75 mit 50% Rabatt jetzt 3.38, **Damen-Halbschuhe**, hellgelb, Vorkalf, grau u. beige, Chevreau, Knopf, Schnür, Riemen, Spange Serie 1 10.50 m. 20% Rabatt jetzt 8.40, Serie 2 9.75 m. 20% Rabatt jetzt 7.90, Serie 3 8.75 m. 20% Rabatt jetzt 6.90, Serie 4 7.50 m. 20% Rabatt jetzt 5.90, 1 Post. Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, schwarz u. braun, teilw. Vorkalf, Chevr. u. bis. Lederart. a. Goodyear-Welt Serie 1 12.50, mit 40% Rab. jetzt 7.48, Serie 2 11.50, mit 40% Rab. jetzt 6.90, Serie 3 8.75, mit 50% Rab. jetzt 4.38, Serie 4 7.90, mit 50% Rab. jetzt 3.98, Serie 5 7.50, mit 60% Rab. jetzt 2.98, 1 Post. Damen-Halbschuhe, weiß Leinen, Knopf- u. Schnür-Pumps 6.75, mit 10% Rabatt 5.90, 5.90, mit 20% Rabatt 4.72, 4.90, mit 20% Rabatt 3.82

Herren-Deckstiefel jetzt 78, **Herr.-Leberfandalen-Hausstiefel** jetzt 1.48, **Herren-Leberfandalen**, braun und schwarz 4.75 mit 50% Rabatt 2.38, **Herren-Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel**, Einzelpaare, teilweise Goodyear-Welt Serie 1 12.50 m. 30% Rab. jetzt 8.75, Serie 2 11.50 m. 33 1/3% R. jetzt 7.62, Serie 3 8.75 m. 50% Rab. jetzt 4.38, **Braune Herren-Stiefel**, Vorkalf und Chevreau, teilweise Goodyear-Welt, Derby und Lacktappe Serie 1 13.50 mit 38% Rabatt 9.18, Serie 2 10.50 mit 40% Rabatt 6.30, Serie 3 8.75 mit 50% Rabatt 4.38, **Herren-Lack-, braun Vorkalf- u. Chevreau-Halbschuhe** Serie 1 12.50 mit 20% Rabatt 9.80, Serie 2 10.50 mit 20% Rabatt 8.10, Serie 3 8.75 mit 25% Rabatt 6.58



Die Gründe für den teilweise außerordentlich großen Preisnachlaß sind, daß Ende dieses Monats gewaltige Mengen Herbst-Schuhwaren neu eintreffen, für welche unbedingt Raum geschafft werden muß! Die jetzt noch vorräthigen Restbestände werden daher zu und teilweise unter **Selbstkostenpreis**

abgegeben. Besichtigen Sie bitte die auf Extratischen offen ausgelegten Waren. Vergleichen Sie die früheren und jetzigen Preise. Sie werden finden, daß sich Billigkeit u. Realitätsgefühl wohl vereinen lassen. Sämtliche angegebenen Artikel nur soweit Vorrat.

Hauptgeschäft: Magdeburg

17 Alter Markt 17

Kein Laden! 1 Treppe hoch!

Filiale: Eudenburg

121c Halberstädter Straße 121c

Ecke Westendstraße.

Kirschsaft frisch von der Presse **Vogel & Co.**

G. m. b. H. 2871

Kleinverkauf im Kontor: Braunschweigstraße 2.

6% Rabatt **Phoenix** 6% Rabatt

Inh. Paul Drawehn, 3052

Breiteweg 127. Eing. Schrottdorfer Straße. Telefon 700.

Kolonialwaren, Butter etc. ff. Wurstwaren, Delikatessen.



in bester Ware, zur Aufzucht von Kleinvieh empfiehlt 2896

Germania-Drogerie Gustav Minkus Schönbeck a. d. E. für Großkonsumenten billige reelle Bezugsquelle.

Billige Anzüge circa 200 Anzüge in den Farben etwas zurückgesetzt Stück für Stück 10 Watt.

Knabenanzüge in allen Größen, für wenig Geld. Einzelne Hosen für Knaben, Jungen u. Herren, zu erstaunlich billigen Preisen

Max Eckstein Königshoffstr. 5 und Filiale Schwertfegerstraße 3

Schuhwaren

große Posten, spottbillig! Herren-Schnürstiefel 4.75 Herren-Zugstiefel 4.75 Herren-Schnallenstiefel 4.75 Kinder-Schnürstiefel Nr. 31-35 2.75 Nr. 27-30 2.25 Damen-Socken, Leder 1.00 Damen-Schnürstiefel mit Lacktappe 4.75 Herren-Schnürstiefel mit Lack-, moderne Form 6.50 Sandalen, Segeltuch- und Zengschuhe spottbillig! Militär-Schnürstiefel 7.50 und -Schiffstiefel 8.90 in großer Auswahl zu billigsten Preisen

M. Lucke Altes Brücktor 2 vis-à-vis Wilhelm-Theater.

ZENTRAL THEATER

Zum 15. Male Die urchomische Poffe 278

Fräulein Trallala! Lachen! Lachen!

Wurst- u. Fleischofferte

Rohfleisch Pfd. 70 80 90 Pf. Schweinefleisch Pfd. von 50 bis 90 Pf. Rindfleisch Pfd. 90 bis 1.00 - Rouladen Pfd. 1.10 Gansschichte-Rot- und Leberwurst Pfd. 70 Pf. in ganzen Würften 60 Pf. 1695 Schmalz, rein Speck, und Flomen Pfd. 80 Pf. Alle andern Wurst-, Fleisch- und Aufschnittwaren billig.

Sranz Kirten, Budau, Martinstraße 11 in reicher Auswahl empfiehlt

Ansichtspostkarten Buchhandl. Volksstimme

Hiermit benachrichtige ich meine geehrte Kundschaft sowie ein geehrtes Publikum von Magdeburg-Budau und Umgebung, daß ich heute die

Kind- u. Schweinefleischerei des Herrn Gustav Koch, Klosterbergstraße 2, übernommen habe. 1896

Ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, und verspreche ich, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll **Robert Ehebrecht, Fleischermeister** Klosterbergstraße 2.

Arbeiter-Sekretariat Magdeburg Fernspr. 2841 Gr. Münzstraße 3. Fernspr. 2841 Unentgeltliche Auskunft an alle Personen in der Zeit von 10 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr. Außer der Auskunftszeit und am Sonnabend nachmittag und Sonntags ist das Sekretariat für Auskunftsuchende geschlossen.

Städtisch. Orchester **Wilhelma** Lübecker Straße 129. **Sonnabend, 1. August, abends 8 Uhr** 3888

Grobes Volkskonzert Leit. Kapellmeister Georg Bruno **Eintrittskarten** im Vorverkauf 20 Pf. an der Abendkasse 30 Pf.

Strauerkarten empf. Buchhdlg. Volksstimme. **Viktoria-Theater** **Wandervogel.** Sonntag, 2. August, nachm. 4 Uhr bei freien Preisen, zum letztenmal **Die beiden Scheinmüller** Sonntag, 2. August, 8 Uhr **Wandervogel.**

Stephanshallen

Direktion: Rich. Froberz 3020 **Abends 8 Uhr Varieté-Vorstellung** Streng dezentes Programm für Familien-Publikum. Vorgeiger dieser Annonce hat außer Sonnabend u. Sonntag freien Eintritt auf den Saalplatz, reservierter Platz 20 Pf.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unsern innigsten Dank. 2858 Burg, den 30. Juli 1914 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Otto Zeidler.**

Am Mittwoch abend verstarb nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treuversorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel **Albert Behling** im 42. Lebensjahr. Um stille Teilnahme bitten 2892 **Wwe. Emma Behling** geb. Wölkert u. Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 2. August, nachmittags 4 Uhr, von Trauerhaus, Magdeburg - Südlich, Hülgerstraße 2, aus statt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltung Magdeburg. **Nachruf.** Am 29. d. M. starb unser Mitglied, der Metallarbeiter **Robert Gracza** 48 Jahre alt. 279 Ihre feinen Andenken! Die Beerdigung findet am Sonntag den 2. August, nachmittags 10 Uhr, von der Halle des Südfriedhofs aus statt. Die Bestattung.

Ssanin

Sittenroman aus den Tagen der russischen Revolution von M. Arzybaschew. —

Viermal konfisziert gewesen!

Vollständige Ausgabe statt Mark 3.00 jetzt nur 60 Pfg. — Zu beziehen durch

Buchhandlung Volksstimme

Sudenburg. Theodor Kraft Halberstädt. Str. 37 **Herrn- u. Knaben-Garderobe** Schulanzüge Waschanzüge Blusenhemden Waschlinsen Plane Sporthosen Sporthemden Westengürtel jetzt besonders billig.

Stehbierhalle Hotel **Wilhelmstadt** Eingang Spielgartenstraße vis-à-vis dem „Luisenpark“ Heute Sonnabend 1894 **Unterhaltungsmuff** Morgen Sonntag 11-2 Uhr **Frühschoppen-Konzert.** Ergebnis ladet ein Mann.

Wolmirstedt C. Diederich Manufakturwaren fertige Garderobe. Fritz Krawatz Cigarren, Cigaretten, und Tabake.	Stassfurt H. Hartmann Brot- u. Weißbäckerei H. Mickethier, Woll-, Weißw. Karl Kessner Restergeschäft Petrikirchstr. 23 Emil Kohlmann Fleisch- und Wurstwaren Martha Koch Marg., Kaffee, Kakao, Konfit. A. Lampert Fabriklager Möbel aller Art. H. Liestmann Brot- und Weißbäckerei. Karl Meyer Rind- und Schweine- schlacht. Calbischesstr. 3 Minden & Neumark, Inh. Ernst Riemann, Zigarren, Zigaretten. K. Rappalber Putzgeschäft Prinzenstr. 8. Photogr. Meinhardt, Bahnhofstr., n. d. Hauptpost E. Puppe Zigarren-Spez.-Geschäft Schloßstr. 1-2 August Ruske Fleisch- u. Wurstwaren. O. Stegmann Kolonialwar. u. Futtermittel. H. Taeger Manufakturw. u. Konfekt. Stassfurt, Steinstr. 3/5	Stendal Ludwig Friede Manufakturwaren. Herren-, Damen- Konfektion. Arbeitergarderobe Feine Maß-Anfertigung C. Naumann Fertige Herren-, Knabengard. Spezialität: Arbeiterbekleidung. Feine Maß-Anfertigung. Größtes Schuhw.-Spezial-Geschäft unter Fachleuten. Leitung von G. Franz Kaufhaus Gust. Dobrin Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel. Wilh. Fruhner Brotlestr. 73 Pelzwaren, Hüte, Mützen. Apollo-Theater Täglich geöffnet Mittwoch. Sonntagsabendprogramm Otto Kuhner Stendaler u. Walfischmarkt Schuh-Haus Breitestr. 60	Stendal F. W. Henning Größte Möbelfabrik der Altmark. Ernst Kersten Nachf. Rudolf Pinkernell Papier, Galanterie, Leder- und Spielwaren Otto Mendel Nähmaschinen, -Fahräder- With. Rudolphi Manufaktur-Modewaren Breitestr. 85. Stern-Drogerie Fritz Ehler Kolonialwar., Kaffee, Rösterei. Karl Streich jr. Vorteilhafteste Bezugsquelle für Möbel und Wohnungs- Einrichtungen G. Ullrich Buchbinderei Buch- und Papierhandlung. Emil Vinzelberg Deichstr. 27. Anfertigung feiner Herren- u. Damen-Garderobe W. Petzback Kolonialwaren Halberleierweg 1. E. Grobler Musikwaren jeder Art. Ernst Holl Beschlusst Marienkirchstr. 2. Emil Kruse Gelegenheitskäufe Hallstraße 53 Ed. Kappel Korb-, Kinder- u. Leiterwagen. H. Leppin Schadowachen 37 Uhren, Goldwaren. O. Lahmann Cigar., Tabake, Weine, Spirituos. G. Pätzmann Tapeten, Lino- leum. Hallstr.	Stendal Friedr. Hampf Tapeten Linoleum Th. Strauchmann Wasen, Woll- u. Weißwaren Franz Toraw Klempner, Install. Latex, Klebgeräte Tangermünde Nestor Fabisch Manufaktur-Modewaren Herren-, Damen-Konfektion Arbeitergarderobe, Damenputz. J. Bernhard Größtes u. modernstes Kauf- haus am Platze. Spezialität: Arbeiterbekleidung. Th. Hemprich Vorteilhafteste Bezugsquelle für Kolonialwaren, Delikatessen. With. Neubaue Größte Auswahl in Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Ständiges Sargmagazin. H. Brösicke Möbel Sargmagazin Otto Bannier Haus- u. Kleingeräte, Eisenwaren Th. Backhausen Goldwaren Uhren Otto Erdmann Fleisch, Wurst Arnebergerstr. 36 Gust. Carlz, Uhrmacher W. Görnemann Möbel, Sarg- magazin. A. Hemprich Möbel, Sargmagazin. H. Krause Uhren, Goldwar. Optik. Paul Rudolph Weine, Zigarren, Flaschenbier-Verk. C. Teumer, Drogen, Farben Zahnateller Joh. Lakas Inh.: Max Schafberg Z. prob. Buttertalt	Thale Fritz Bock Kolon., Landprod., Konz., Wein, Batterien. With. Bock Kolon., Materialw. Spirituos., Bergstr. 2 Otto Braun Herrnarzt, Weiß- Wollw., Sportartikel. Karl Bowien Uhrmacherstr. Uhren, Goldwar. M. Görnemann Kolonialwar. Steinbachstr. 16. M. Kelling Möbelmagaz., Teilz. gestattet. Marktstr. 6 Carl Krabbe Uhren, Goldwar., Optik, Reparatur. Reinhold Gnasl Haus- u. Küchen- geräte, Backlempn. Alex. Schultz Putz- u. Modew. Hüten-Geschäfte 79 M. Schwanke, Kaffee, Kakao, Schokolad. Hütten-Chaussee	Wernigerode Schreyersche Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft Hasserode. Gebr. Schuhardt Kornbrennweinbrennerei gegr. 1758. A. Albrecht Herrenwäsche, Strümpfe und Schürzen. H. Ahrend Kolonialwaren. H. Bode, Fleisch- u. Wurstwar. Friedr. Bollmann, Kolonialw. Fr. Bollmann Kornbrennwein- brennerei. Theodor Brüning Eisenwaren Werkzeuge Carl Drude, Trikotagen, Woll- waren, Wäsche, Eliza Knabhaus. C. P. Pölsch Schuhwarenhaus Burgstr. 21. O. Holdenreich, Gummi, sämtl. Art. elektr. Kanntischel. Schirme, Strümpfe, Hosi- erien. Breitestr. 5 R. Hellmann Kolonialwaren Spirituos. Carl Klauke Bürstenfabr., Toilette- artikel. Breitestr. 67. T. Müntinga Kurz-, Weiß-, Woll- war., Arbeiter-gar. Molkerei G. Steinkopf. Die Schloßlichtspiele empf. sich d. Lesern d. Bl. Dir. W. Böhlings E. Schmidt Kolonialwaren Spirit., Delikatess. Rich. Schröter Korben Kinderwagen L. H. Schwanecke, Eisenwar., Werkz., Haus- u. Küchenger. Schuhhaus M. Tack, Flindeisen.
--	---	---	--	---	---	---

Für diese Inseratenseite ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Auswärtige Inserate.

BURG 2870 **BURG**

Bis 15. August

Räumungs-Verkauf!

Wegen vorgerückter Jahreszeit zu bedeutend billigeren Preisen: Unterzeuge, Handschuhe, Sweater, Schürzen. Ferner habe Restposten in Waschbesäßen, Stickerien, Korsetts, Schlüpfen usw. spottbillig abzugeben.

Otto Moldenhauer

Mitglied des Rabatt-Vereins.

Burg.

Fahrräder

Modell 1914

empfehlen zu folgenden Preisen

Ideal-Herrenrad Nr. 1	48.-
Ideal-Herrenrad Nr. 1a	53.-
Ideal-Herrenrad Nr. 2	58.-
Ideal-Herrenrad Nr. 3	68.-
Gutes Kurierrad Nr. 4	76.-
Recht hart. Kurierrad Nr. 5	90.-
Eleg. fein. Kurierrad Nr. 6	104.-
G. leichtes Kurierrad Nr. 8	112.-
Feiner Kurier-Dahler Nr. 7	85.-
Elegant Kurier-Strasentemmer Nr. 7a	108.-
Ganz leichter Kurier-Strasentemmer Nr. 8	117.-
Gutes Knabenrad	58.-
Ideal-Damenrad Nr. 12	58.-
Ideal-Damenrad Nr. 12a	64.-
Ideal-Damenrad Nr. 13	72.-
Gutes Kurier-Damenrad Nr. 9	81.-
Recht hart. Kurier-Damenrad Nr. 10	90.-
Elegantestes feines Kurier-Damenrad Nr. 11	104.-
G. leichtes Kurier-Damenrad Nr. 11a	117.-
Solidestes Mädchenrad	65.-

Darkopp- u. Görnicke-Fahrräder

Zubehör - Ersatzteile in großer Auswahl - Reparaturen schnell, gut und billig.

Leihwagen 3.50 bis 11.-

Leihschläuche 2.50 bis 5.-

Preislisten gratis und franko.

Burg

Palast-Theater

Morgen Sonnabend großer Prachtspielplan

1. Wodenerbericht, hochaktuelle Verichterstattung.
2. Nachbient, große tolle Humoreske in 1 Akt.
3. Anton als Napoleon, Model, heitere Burleske.
4. Die Ballett-Tänzerin, packend. Drama in 2 Akten. Szenen aus dem Theaterleben, spannende Handlung.
5. Monopol des P. Th.

In jedem Spielplan bringt das Palast-Theater einen Monopolfilm. Nur das Beste ist gerade gut genug.

Der Totgegläubte

großer Sittensroman in 5 Kap., einer der spannendsten Kriminalfilme, in der Hauptrolle die glänzende Schönheit

Regina Badet

Glänzende Pressestimmen über dieses Bild. Lokalanzeiger, B. J. am Freitag, Berliner Tageblatt, Hoff. Zeitung, National-Zeitung usw. geben glänzende Rezensionen zu diesem Film. Seien Sie diese Pressestimmen ein Eingang meines Theaters. Zu diesem Prachtprogramm ladet ergebenst ein

3007 Otto Hoffarth.

Burg 3027 **Burg**

Medizinische Bäder, Dampfbäder, Duschbäder, Wannenbäder

Dampfbadeanstalt Breiteweg Nr. 7

Inhaber: G. Stollberg.

Burg. 3028

frische und geräucherter

Fleisch- und Wurstwaren

empfehlen die Schweinefleischerei von Max Heinze, Burgstr. 9

Burg Zur Wiederkehr Burg

Artilleriestraße 50

empfehlen kräft. Mittagstisch, im Monument 45 und 60 Pf.

Herren-Anzüge

Paletots, -Hosen, Knaben-Anzüge, Joppen, Prima Ware, feinste Arbeit!

Damen-Kostüme

Hüte, Blusen, Staubmäntel, neueste Moden!

Inlette, Betten, Drelle

Möbel-Einrichtungen auf Teilzahlung

geringe Anzahlung, keine Raten!

3029

Waren- und Möbel-Kaufhaus

Breiteweg 46 **Burg** Breiteweg 46

Nähmaschinen

Sangschiffchen (System Singer)

55.-	63.-	76.-
------	------	------

Schwingenschiffchen, vor- und rückwärts nähend . . . 90.-

Zentralschiffchen, vor- und rückwärts nähend . . . 112.-

Handwerkermaschinen a. Syst.

Orig.-Victoria-Nähmaschinen

in Schwing-, Rund- und Zentralschiffchen, alle vor- und rückwärts nähend. Viermal prämiert mit Grand Prix u. goldenen Medaillen. Wasch- und Strickmaschinen. Wäckeroll., Strickmaschinen.

Schönebeck.

Reister-Geschäft

Felgeleber Str. 28.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Sorten

2936

Stoffen, Gardinen

Manchester und Weißwaren aller Art zu billigsten Preisen.

Frau Marie Hoppe.

Schönebeck.

Kaufe und zahle die höchsten Preise für

2994

Knochen und Lumben, Eisen und Metalle.

Otto Modler, Steinstr. 13

Sohlleder-Ausschnitt

C. Kränkel Lederhandlung

2998 **Schönebeck**

Böttcherstraße 55.

Schönebeck.

Möbel-

2997

Einrichtungen

von 300 bis 3000 Mk.

Größte Auswahl am Platze!

G. Deide.

Calbe a. d. S. 300

heute Sonnabend: 3000

Schlachtfest

Fr. Krotzschmar, Krotzschstr. 20.

Burg! **Burg!**

Mein Saison-Räumungs-Verkauf

dauert nur noch einige Tage und liegt es in Ihrem eignen Interesse, diese günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen

H. Günsche

Schartauer Straße 5 **BURG** Schartauer Straße 5

Für den Schulbeginn biete Ihnen die haltbarste Knaben-Bekleidung zu den billigsten Preisen.

2009

Stendal - Rathenow - Wittenberge - Uelzen - Lüneburg

Heinrich Schulze

3081 Markt 20.

Schönebeck.

Die Rohschlächterei von

Fritz Lange

3095 empfiehlt

Roßfleisch u. Wurst

in nur guter Qualität.

Friedhofstraße 4.

Burg

Der Flug in die Sonne

NB. Wollen Sie den Ernst der Zeit auf einige Stunden vergessen, so besuchen Sie unbedingt das nur noch heute laufende Lustspielprogramm. Das bietet Ihnen humor in konzentrierter Form.

Schönebeck.

Schuhwarenhaus Carl Armster

Markt Nr. 16.

Mein Saison-Räumungs-Verkauf

zu herabgesetzten, reich billigen Preisen bieten Ihnen viele Vorteile.

Restposten u. Einzelpaare mit Preisermäßigung bis zu 50 Prozent!

Sorgen Sie diese günstige Kaufgelegenheit nicht unbenuzt vorübergehen.

Nur kurze Zeit! 2885 Nur kurze Zeit!

Bitte meine Schaufenster-Anlagen zu beachten.

Robert Bensch's Pneumatik-Massenverkauf!

Wenn ich in meinen letzten Infanterien meine werthe Kundenschaft auf die Borglichkeit der von mir zum Verkauf gestellten **Fahrraddecken und -schläuche** mit vollstem Vertrauen hingewiesen habe, so bin ich heute in der angenehmen Lage zu erwähnen, daß sich meine damaligen Behauptungen in jeder Weise voll und ganz bestätigt haben. Die Qualität der angebotenen Reifen und Schläuche war derartig einwandfrei und gut, daß sich von der großen Partie wohl kaum ein einziger Ersatz oder Umtausch nötig zeigte.

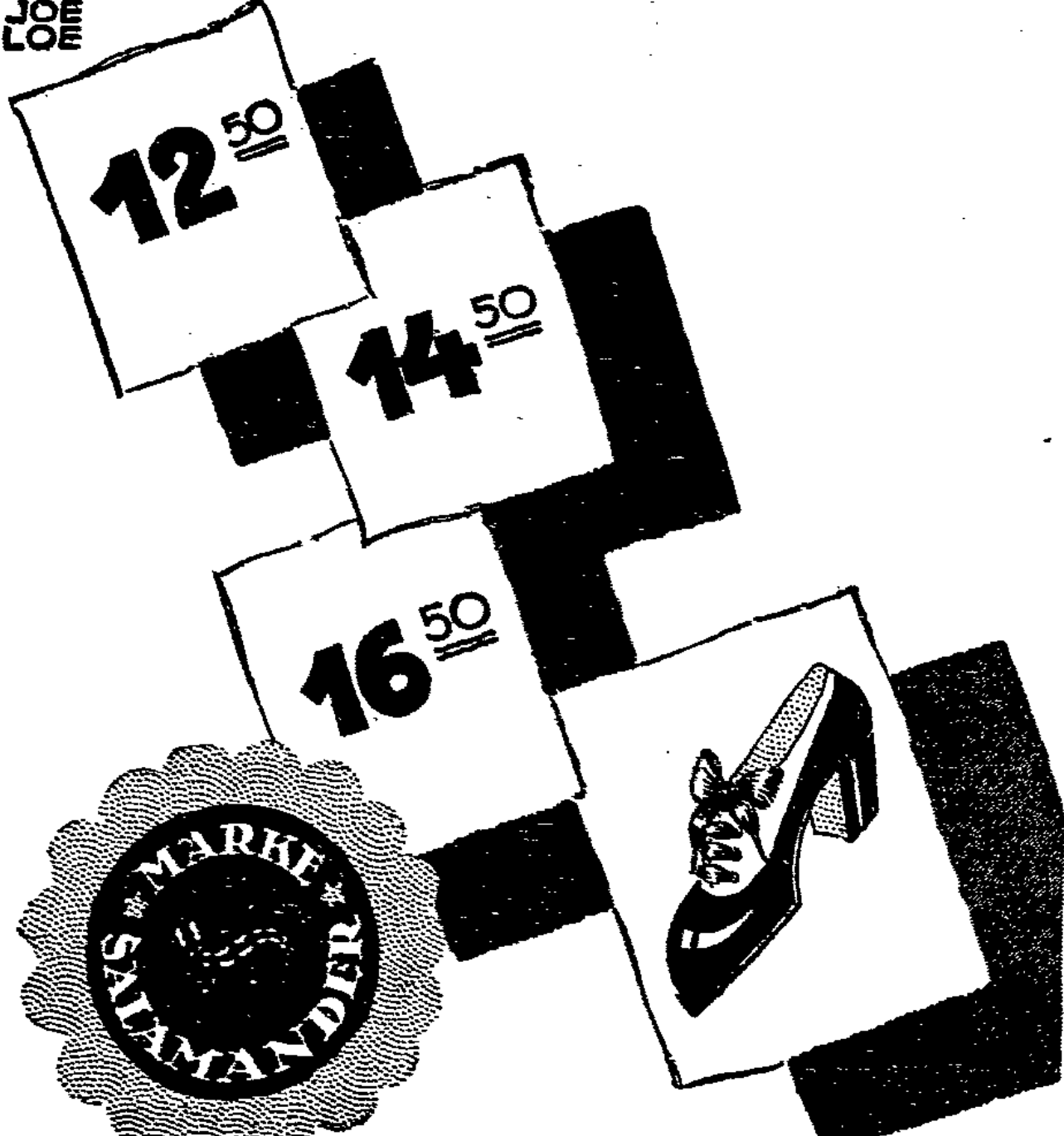
Sinfolge der außerordentlich regen Nachfrage sowie der vielen Nachbestellungen hat sich mein Vorrat schneller, als ich jemals ahnen konnte, vergriffen. Ich war gezwungen, um meiner Kundenschaft auch weiterhin die gleich gute und wirkl. brauchbare Qualität zu den bekannt billigen Preisen zu liefern, trotz der vorgezogenen Saison nochmals einen größeren Abschluß mit einer der bedeutendsten Gummifabriken, und zwar auf weitere

2000 Mäntel u. 2000 Schläuche zu billigen. Ich offeriere diesen Posten in laufenden, stets frischen Bezügen, in allen gangbaren Größen und leichte auch für meine billigste Qualität absolute Garantie für gute Ware.

- Hervorragend schöne Fahrraddecken**, von welcher und dabei sehr haltbarer Qualität **Stellampreis 3.00**
 - Gute Gebirgsdecken**, wirkl. gute Qualität zum Ausnahmepreis von **4.00**
 - Prachtvolle Bergdecken**, von langer Haltbarkeit **5.50** jetzt nur **4.50**
- Außerdem habe ich große Posten:
- Gebirgsmäntel** jetzt nur noch **2.25**
 - Stollenmäntel** jetzt nur noch **3.00**
 - Gebirgs-Stollenmäntel** jetzt nur noch **4.50**
 - Leiftschläuche**, normale Posten nur **1.50**
 - Hervorragend schöne Schläuche**, jedes Stück geprüft **2.15**
 - Qualitätsschläuche**, rote Ware, unerreicht in Haltbarkeit nur **3.00**

Robert Bensch, Breiteweg 25B
an der Moltkestraße. 3082

JOE LOE



Salamander Stiefel
befriedigen jeden Geschmack
Salamander Schuhhaus m.b.H. Berlin
Magdeburg, Breiteweg 55.

Sorgers Gelegenheitslauf
Jakobstraße 3.
Partie-Posten
Mod. gestr. Hosen 2.35
Waschjoppen . . . 1.18
Lüsterjacketts . . . 2.38
zum Ausführen.
Wer billig kaufen will, der komme nur zu **Sorgers** hin, Jakobstraße 3.

Reform-Postkarten
10 Stück 0.30
100 Stück 2.50
in Celluloid, Glas und Bromsilber.
Photo- und Spezialhaus
Arthur Harke
3041 Böbischehofstr. 7.

Trustfrei!
Größte Ersparnis beim Einkauf nur in **Silbermanns Musikwarenhause**
Breiteweg 10, I, gegenüber der Leiterstraße
Größt. Spezialhaus in 2882
Sprechapparaten und Schallplatten en gros und en détail.
Die neusten Aufnahmen sind bereits eingetroffen.
Alte Musikwerke u. Platten werd. in Zahlung genommen.
Reparaturen prompt u. billig
Erstanzteile
Teilzahlung!

Abraham's Total-Ausverkauf

wegen glänzlicher Aufgabe des Geschäfts.
Herren- u. Damen-Bekleidung, jetzt alle Waren zu jedem annehmbaren Preis, teils zur Hälfte.
Schopenstr. 1a, bei der Katharinenkirche.

moderne Sommerhüte u. -kutschke . . . 1.90

ritz Böhme, 25 Jakobstraße 25, vis-à-vis der Jakobkirche.

Es muß doch einleuchten,
wenig getragene **Maß-Garderoben**



Abt. I: Getragene Garderobe.

- Jackett-Anzüge** reine Wolle 8 10 12.
- Kavaller-Anzüge** mehr fein 14 16 18.
- Monats-Anzüge** ganz wenig getragen 21 24 27.
- Country-Anzüge** mehr robust 18 15 20.
- Frühjahrs-Paletots** reine Wolle 6 8 10.
- Gehwerk** 15 20 25.
- Frak- u. Smoking-Anzüge** leichter 20 25 30.

Abt. II: Neue Garderobe
Für Herren und Junglinge in Kleiderwahl. Durch Barockkauf sehr große Gelegenheitsposten.

Friedrich Paul
nur **Breiteweg 56**
1 Tasse! Kein Laden! Schlichter von Barock! im Hause des Herrn Optikers Schmidt.

H. Krell
Schallplatten - Sprechmaschinen
11 Katharinenstraße 11
Friedrichswerder 45/46

Schrimmer
getragene Maßgarderobe ist eingetroffen.
Ich verleihe Gesellschafts-Anzüge

Eis-schränke
Gartenmöbel
Einrichtungen
Heinrich Giesecke
Teleph. 1282, Werkstraße 2
3 Etagen, 3 Etagen.

Sohlleder-Ausschnitt
Joseph Kullmann
Jakobstraße Nr. 27

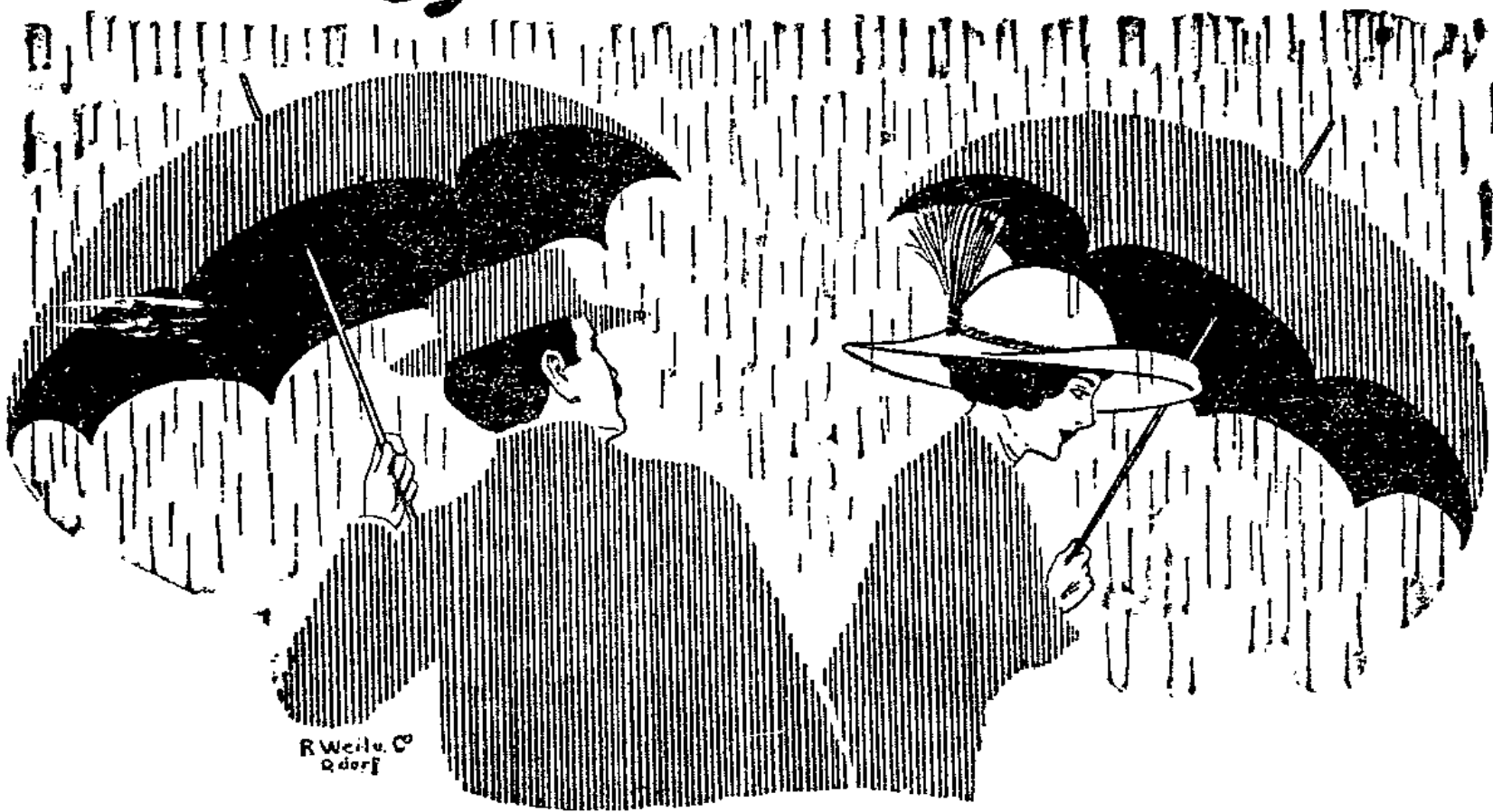
Der billigste Tapetenlieferant
Cremers Tapetenhaus
Große Münzstraße Nr. 1 - Telephon Nr. 5240.
12 Bettageschäfte - Markt im Ring - Eigene Tapetenfabrik.

50% Rabatt
Damenhüte
echter Pelze
R. Sternau
Alter Markt 32/33
über Löffers Butterbgl.

Anzüge
Blusen
Satobfr. 17, I

Sorgers Gelegenheitslauf
Jakobstraße 3.
Partie-Posten
Herren-Anzüge . . . 11.75
Gesamtmantel . . . 9.75
Kind.-Stoffanzüge 3.58
zum Ausführen.
Wer billig kaufen will, der komme nur zu **Sorgers** hin, Jakobstraße 3.

Regenschirme



ohne Unterschied

20%

im Preise ermäßigt!

Nur elegante Neuheiten

darunter viele einzelne sehr aparte und vornehme Stücke.

Herren- u. Damen-Schirme

mit gutem Taffetin-Bezug, Holz- und Stahlstöcke, und mit modernen Griffverzierungen

bisher 3.25

jetzt

2⁶⁵

Herren- u. Damen-Schirme

mit gutem Taffetin-Bezug, reinseidenem Futteral

bis 4.25

jetzt

3⁴⁰

Herren- u. Damen-Schirme

mit gutem Gloria-Bezug, reinseidenem Futteral, in neuen Ausführungen

bis 6.25

jetzt

5⁰⁰

Herren- u. Damen-Schirme

Garantieschirme, mit Prima Gloria-Bezug, reinseidenem Futteral, reich. mod. Griffsort., in Holz- u. Stahlstöcken

bisher 8.50

jetzt

6⁸⁰

Damen-Schirme

mit reinseidenem Bezug, reinseidenem Futteral, eleganten Griffen

bisher 7.50

jetzt

6⁰⁰

Herren-Stockschirme

mit reinseidenem Bezug, verstellbarem Holz- und reinseidenem Futteral, in modernen Ausführungen

bisher 10.50

jetzt

8⁴⁰

Knaben- und Mädchen-Schirme

mit modernen, netten Stöckchen, starken Bezügen

20 Prozent ermäßigt

Siegfried Cohn
Weberei-Waren Breitenweg 58-60.

Der Weg zum Erfolg

besteht gar oft in der Wahl eleganter Garderobe.

Aparte, feine, sehr wenig getragene, reilmollene

Maß-Garderobe

vielfach ganz auf Seide gearbeitet. Neuwert 80 bis 100 Mk., erhalten Sie jetzt

enorm billig.

Gehrock-, Smoking- u. Frack-Anzüge
Einz. Gehrocke, Smokings u. Fracks
Schwarze Hosen - Feinste Tuchstoffe

Ferner Riejenauswahl in feinen getragenen 80%
Jackett-Anzügen, Cutaways, Paletots
Spezial-Riesenlager in weiten Sachen für starke Herren.

P. Fröhmann^s

größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Garderobe
nur ~~55~~ **Breitenweg Nr. 87**
gegenüber der Braunschweigstraße

Gebe beim Einkauf von 20.00 Mark an
2.00 Mark Rabatt.



Jetzt durch Vorzugspreise **50% billiger**

Alle neusten Schlager!
Kauf und Miete!
Platten von 25 an

Neueste Modelle!
Ersatzteile und alle Reparaturen.
Neue Werke. Pathéplatten u. Apparate 22 Mk.

Pabst
Berliner Straße 29
Ecke Schmiedehofstr.

Praktisches Kochbuch
von Henriette Davidis-Holle.
Original-Ausgabe
Preis Mk. 4.00 - empfiehlt

Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße 3.

Breitenweg 127 I. Eingang Schrotterfor St.

Möbel auf Kredit
für jedermann, auch nach auswärts

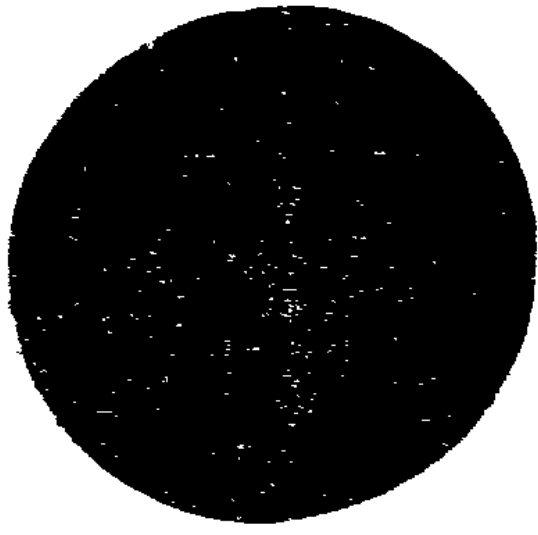
Wohnungs-Einrichtungen

1 Zimmer	Anzahlung Mark	10.00
2 Zimmer	Anzahlung Mark	20.00
3 Zimmer	Anzahlung Mark	35.00
4 Zimmer	Anzahlung Mark	50.00

Beamte, Kunden auch ohne Anzahlung.
Anzüge für Herren und Knaben
Kleine Anzahlung
Magdeburger Möbel-Waren-Kreditbureau
G. m. b. H. vormals

Herm. Liebau
Breitenweg 127, I. Eingang Schrotterfor Straße.

10 Proz. von der Anzahlung gewährt wir Verzögerung dazwischen



Vom 1. bis 10. August cr.

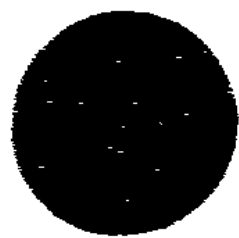
veranstalte ich zum Zwecke eines besonders billigen Einkaufs

10^{extra} billige Verkaufs-Tage

Während derselben bringe ich ungewöhnlich vorteilhafte Angebote fast aller Artikel meines Hauses sowie eine Fülle von Extra-Angeboten, die Sie wegen der augenscheinlichen Preiswürdigkeit überraschen werden!

Spezial-Inserate folgen!

1. Tag!



1. Tag!

Heute großer Verkauf der **Reste**

zum **1/2** Restpreise!

Reste

Kleiderstoffe

aus: Kollon, Vell, schwarze und einfarbige Stoffe, Hosen-, Kostüm- und Kinderkleiderstoffe.

Seidenstoffe

einfarbig gestreift u. gemustert. Satin.

Unterröcke

durch Dekoration etwas gelitten.

Reste

Waschstoffe

wie: reinwoll, Musseline, Musseline mit Satin, Zephir, Leinen, Foulardin, Perkal, Frotté.

Baumwollwaren

weiße und bunte Bettzeuge, Inletts, Hemdenstoffe, Leinen, Handtuchstoffe, Schlafzettelstoffe, Härtchen.

Tür- u. Fenstergarnituren

in Velvet, Tuch, Filz mit Stickerei, Applikation und Treppen-Besätzen.

Siegfried Cohn

Weberei-Waren

Breiteweg 58/60



Die deutsche Mobilisation.

Wb. Berlin, 31. Juli. Der Kaiser hat auf Grund des § 68 der Reichsverfassung das Reichsgebiet außer Bayern in Kriegszustand erklärt. Für Bayern ergeht die gleiche Anordnung durch den König. —

Land schiken werden. Sie stellen diese Ausführungen in Gegensatz zu „hochverräterischen Auslassungen“ des Berliner „Vorwärts“.

In Wirklichkeit aber polemisiert Genosse Kolb im „Volksfreund“ gegen die Phrasen der bürgerlichen Presse, die uns Sozialdemokraten Hochverrat vorwerfen, weil wir für den Frieden demonstrieren. Er weist nach, daß diese Kundgebungen des Proletariats eine Notwendigkeit sind, um dann fortzufahren:

... So sehr wir eine Bändigung des barbarischen russischen Jazismus wünschen, ob sie auf dem Wege des Krieges möglich ist, erscheint uns mehr als zweifelhaft. Es ist im Gegenteil mit der großen Gefahr zu rechnen, daß die Barbarei, wie sie der russische Jazismus künstlich erhält und züchtet, durch einen europäischen Krieg auch in dem übrigen Europa ihren Einzug hält. Deshalb wollen wir alles aufbieten, um diesen entsetzlichen Krieg zu verhindern. ... Wenn die russische Regierung das wahnwitzige Verbrechen begeht, entgegen aller Vernunft und Menschlichkeit den europäischen Krieg heraufzubeschwören, dann wird der letzte deutsche Sozialdemokrat seine dem Vaterland, der Kultur und Menschlichkeit schulbige Pflicht tun. Die Sozialdemokratie kann es am allerlehten dulden, daß der russische Jazismus der politische Schiedsrichter Europas wird. Allein noch hat Rußland den wahnwitzigen Gedanken, die Sozialisierung des österreichisch-serbischen Krieges zu verhindern nicht in die Tat umgesetzt, noch besteht die Hoffnung, es zu verhindern. Einstweilen haben noch alle Regierungen der europäischen Großstaaten das dringende Bedürfnis, den österreichisch-serbischen Konflikt nicht weiter auswachsen zu lassen. Auch über die Friedenswünsche der deutschen Regierung bestehen keinerlei Zweifel. Es hängt jetzt alles davon ab, inwieweit die Bemühungen um die Erhaltung des Friedens noch unterstützt werden. ... Jetzt gilt es alle für die Erhaltung des europäischen Friedens verfügbaren Kräfte zu sammeln. Das ist's, und die Sozialdemokratie will nichts anderes. Wer das Gegenteil behauptet, verleumdet die Sozialdemokratie. ... Die deutschen Sozialdemokraten sind bis zum letzten Mann bereit, einen Angriff auf ihr Vaterland abzuwehren und dieses zu schützen. Greift Rußland entgegen den Wünschen und Bemühungen der übrigen europäischen Regierungen in den österreichisch-serbischen Konflikt ein und provoziert es damit den Krieg zwischen den gegenseitig verbündeten europäischen Großstaaten, so würde dadurch eine Situation geschaffen, der Deutschland unter den nun einmal gegebenen Verhältnissen nicht mehr ausweichen könnte. In einer solchen Situation der deutschen Sozialdemokratie zugut zu tun, daß sie ihrer politischen, kulturellen und vaterländischen Pflicht nicht benachteiligt wäre, ist geradezu widersinnig. Allein so lange die Situation sich nicht so weit zugespitzt hat, ist es eine eminent patriotische Pflicht, auf die unübersehbaren Folgen eines solchen Krieges hinzuweisen und ihn zu vermeiden zu suchen.

Wenn die bürgerliche Presse diese Auslassungen in einen Gegensatz zur sozialdemokratischen „hochverräterischen“ Ansicht zu bringen sucht, so beweist sie damit nur, daß sie von der Vorstellungswelt der Sozialdemokraten keine Ahnung hat oder sie absichtlich entstellt. Wie die deutsche Sozialdemokratie zu einem durch Rußland provozierten Kriege steht, hat August Bebel bereits vor 14 Jahren im Reichstag dargelegt und hat das 1907 auf dem Göttinger Parteitag noch einmal ausdrücklich unterstrichen, als er dort ausführte, daß

wenn es zu einem Kriege mit Rußland käme, das ich als Feind aller Kultur und aller Unterdrückten nicht nur im eigenen Lande, sondern auch als den gefährlichsten Feind von Europa und speziell für uns Deutsche ansehe, auf den ich in erster Linie die deutsche Reaktion stützt, dann sei ich alter Knabe noch bereit, die Flinte auf den Boden zu nehmen und in den Krieg gegen Rußland zu ziehen. Man mag darüber lachen, aber mir war es mit dem Worte bitter ernst!

Das ist die Ansicht aller Sozialdemokraten! Wenn die russische Gewalt Herrschaft es wagt, Deutschland anzugreifen und unsre Kultur, an deren Schöpfung die deutschen sozialdemokratischen Arbeiter nicht den geringsten Anteil haben, zu bedrohen, so wird jeder Sozialdemokrat die Worte des alten Bebel und des jüngern Kolb vollinhaltlich unterzeichnen.

Das mögen sich die Gegner der Sozialdemokratie im Innern gefälligst merken.

Kriegsteuerung.

Während alle Welt noch hofft, daß der Friede erhalten bleibt, richten sich die Händler schon auf Kriegspreise ein. Die Großhändler haben durchgängig schon erhebliche Aufschläge bei ihren Waren vorgenommen und die Kleinhändler müssen selbstverständlich folgen. So haben die Mehlgroßhändler eine Preissteigerung von 6 Mark pro Zentner Mehl vorgenommen. Ähnliche Preissteigerungen sind bei andern Lebensmitteln eingetreten.

Noch schlimmer liegt es in den Grenzgebieten. An der Westgrenze, in Saarbrücken, in Straßburg ist die Bevölkerung, soweit sie die Mittel dazu hat, schon daran, sich für Wochen zu verproviantieren. Aus Saarbrücken wird beispielsweise geschrieben, daß die Geschäfte fast ebenso bestürmt werden wie die Sparkassen. Bis weit auf die Straße hinaus drängen sich die Käufer, den Händlern werden die Waren buchstäblich aus den Händen gerissen. Die Mehlennachfrage nach Mehl, Hülsenfrüchten, Kartoffeln usw. bewirkt rapiden Steigen der Preise. Salz werde jetzt schon mit 40 Pfennig pro Pfund bezahlt. Mehl und Kartoffeln sind selbst zu Teuerungspreisen nur schwer zu erhalten. Viele Geschäfte müssen zeitweilig schließen, da ihre Vorräte total ausverkauft sind.

In Straßburg plant die Stadtverwaltung gegen die Preissteigerungen Maßnahmen zu ergreifen. Die Stadtverwaltung Breslaus hat einen Kredit von 5 Millionen Mark bewilligt, der beim Kriegsfalle zur Versorgung mit Lebensmitteln dienen soll.

Schwerer Alpdruck in Frankreich.

Die Telegraphen-Union meldet uns aus Paris vom Morgen des 31. Juli:

Der heutige Tag erscheint, wenigstens in der Beleuchtung der Pariser Presse, als der kritischste seit Beginn der Krise. Aller Augen sind auf Berlin gerichtet und in größter Nervosität erwartet man die Beschlüsse der heutigen zweiten außerordentlichen Bundessitzung in Berlin. Die Lage wird hier heute als derart ernst angesehen, daß eine weitere Steigerung des Pessimismus als ausgeschlossen erscheinen muß. Ein ungeheurer Alpdruck lastet auf der hiesigen Bevölkerung und die Presse sieht sich nicht in der Lage, heute einige tröstende Worte zu sprechen.

Von allen Kommentaren über die Lage bringen heute nur der „Matin“ und der offiziöse „Petit Parisien“ eine etwas hellere Note in die tiefe Finsternis. Beide Blätter hoffen, daß Deutschland seine Absicht wahr gemacht und eine Vermittlerrolle zwischen Petersburg und Wien übernommen hat und sie durchzuführen wird.

Der „Petit Parisien“ schreibt: Man kann nur wünschen, daß Deutschland diese Vermittlung mit dem festen Willen übernommen hat, sie auch zu Ende zu führen. Man muß, mit andern Worten ausgedrückt, wünschen, daß das deutsche Beginnen nicht nur ein rein äußerliches bleibt, denn in diesem deutschen Vermittlungsversuch bestehen die letzten Aussichten auf die Aufrechterhaltung des Friedens.

Der „Matin“ erklärt, daß Rußlands einziges Verlangen darin bestehe, daß die Souveränität Serbiens respektiert wird, und fragt, ob denn Oesterreich nicht wenigstens diese berechnete Forderung anerkennen will. Leider scheint, hier vorliegenden Depeschen aus Petersburg zufolge, diese Annahme über die Forderung der russischen Regierung unrichtig zu sein. Die Nachricht von dem Bombardement Belgrads soll danach in Petersburg eine unbeschreibliche Erregung und die furchtbarste Erbitterung hervorgerufen haben. Offiziell wird in Petersburg bekanntgegeben, daß ein Manifest bezüglich der Beschießung Belgrads im russischen Staatsanzeiger heute morgen erscheinen wird. In Petersburger politischen Kreisen will man keine Hoffnung mehr auf Aufrechterhaltung des Friedens haben. Die von Tag zu Tag kriegerischer lautenden Meldungen aus Petersburg beeinflussen natürlich auch die hiesige Meinung sehr. Es wird jedoch immer wieder hier darauf hingewiesen, daß die französische Regierung noch nicht die geringsten außergewöhnlichen militärischen Maßnahmen getroffen habe und alle umlaufenden Gerüchte falsch seien. Bisher habe noch keine Einberufung

von Reservistenklassen stattgefunden und die Truppenbewegungen an der Grenze bilden nur das natürliche Gegenmander gegenüber den Truppenbewegungen, die man von deutscher Seite her melde.

In letzter Stunde wird hier eine Havas-Depesche aus Wien bekannt, die hier große Erregung hervorruft. Sie enthält einen ausführlichen Bericht über die Belagerung Belgrads. „Man fragt sich vergebens“, so erklärt der „Figaro“, „warum die Oesterreicher eine Stadt bombardieren, die, wie notorisch feststeht, von allen waffenfähigen Männern verlassen ist.“

Der Belagerungszustand in Magdeburg.

Der kommandierende General Sixt von Armin hat folgende Bekanntmachung erlassen:

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers ist der Bezirk des 4. Armeekorps auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung in Kriegszustand erklärt. Die vollziehende Gewalt geht hierdurch an mich über. —

Die Stellung Japans beim Weltkrieg.

Re. Newyork, 31. Juli. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Tokio verfolgt man in der japanischen Hauptstadt die Vorgänge in Europa mit äußerster Spannung. Täglich finden in Tokio lange Ministerkonferenzen statt, über deren Inhalt Stillschweigen bewahrt wird. Man hält es hier nicht für ausgeschlossen, daß Japan, wenn Rußland in einen europäischen Krieg verwickelt werden sollte, der russischen Regierung große Schwierigkeiten bereiten wird, um auf diese Weise die innern Krisen in Japan zu überwinden.

Letzte Meldungen.

Spb. Kassel, 31. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Das Generalkommando hat den Belagerungszustand über den hiesigen Bezirk verhängt. —

Spb. Berlin, 31. Juli. Für den Zustand der drohenden Kriegsgefahr kommen in Betracht alle Maßnahmen, die zum Schutze der Grenzen und der Eisenbahnen notwendig sind. Die Maßnahmen betreffen Verkehrsbeschränkungen der Post, der Telegraphen, der Eisenbahn und Erklärung des Kriegszustandes. Ferner Verbot jeder Veröffentlichung über Truppenbewegungen und Verteidigungsmittel. Kriegszustand ist gleichbedeutend mit Belagerungszustand in Preußen. —

Re. Berlin, 31. Juli. Wie aus Wien gemeldet wird, soll der russische Votschaster in Wien dem Grafen Berchtold erklärt haben, die russische Regierung könne keine verbindende Neutralitätserklärung abgeben. Infolgedessen ist in den nächsten Tagen die allgemeine Mobilisation in Oesterreich-Ungarn zu erwarten.

Spb. Hamburg, 31. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Die großen Dampfer der Amerikalinie, deren Abfahrtszeit von Newyork und Hamburg fällig ist, bleiben mit Rücksicht auf die Unsicherheit der Lage liegen. Der Dampferverkehr nach der Ostsee ist völlig eingestellt worden.

Re. Wien, 31. Juli. Es wird eine Kundmachung der Regierung veröffentlicht, wonach es nicht gestattet ist, über Maßnahmen und Handlungen der Armee zu sprechen oder zu schreiben. Größere Kriegsaktionen würden amtlich bekanntgegeben werden. —

Wb. Amsterdam, 31. Juli. Wie das „Handelsblad“ aus Regierungskreisen veranlagt, hält man die Mobilisierung der niederländischen Armee für unvermeidlich. —

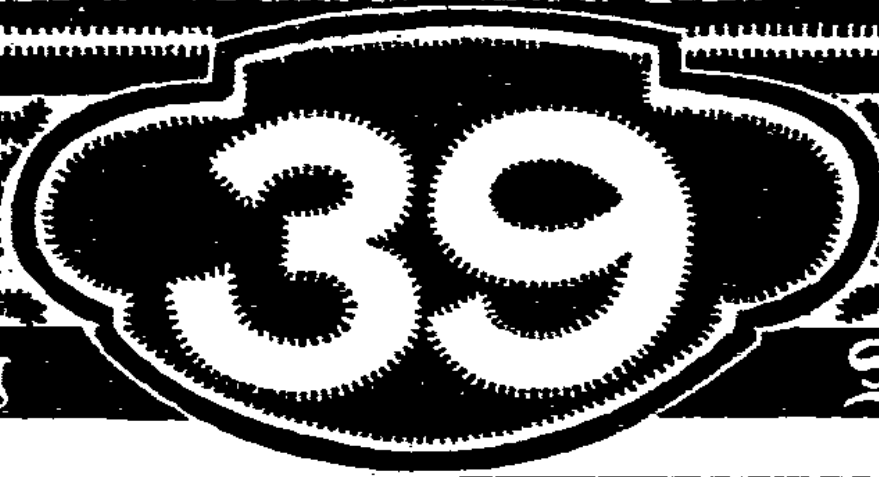
Wettervorhersage.

Sonnabend, 1. August: Heiter, trocken, wärmer. —

Hinweis. Heute liegt für Schönebeck u. Umg. ein Projekt des Kaufhauses Max Schlegelinger, für Eudenburg u. Umg. ein Projekt des Schuhhauses Wilh. Coors bei. —

Alle noch unangefakten politischen Versammlungen finden nicht statt.

Pfennig



Woche

beginnt am Montag den 3. August

Heute Sonnabend

großer Vorverkauf

in allen Abteilungen

Sauerkirschen zum Einmachen . . . 3 Pfund	39	Creme-Schokolade oder Pralinés . . . 1 Pfund	39	Aprikosen zum Einmachen . . . 2 Pfund	39	1/4 Pfd. gebr. Kaffee und 1 Pfd. gebr. Gerste . . . zul.	39	1 geräucherter Kal oder 1/4 Pfd. geichu. Lachs . . .	39
Himbeer- und Zitronensaft 1/2 Liter	39	3 Tafeln Schokolade oder 1 Pfund Schokolade . . .	39	Gelbe Zitronen 15 Stück	39	1/2 Pfd. reiner Kakao und 1 Stange Vanille . . . zul.	39	Bratheringe 1 Literdose	39
Knäckepulver, Saucen- pulver, rote Gräpe 8 Pack	39	Eisbonbons oder Bitterminzbrach . . . 1 Pfund	39	Schlangengurken Prima 6 Stück	39	1 Fl. Johannisbeertwein oder 1 Glasche Zuzel Samos	39	1/2 Pfund Saffter Käse oder 1 Pfd. Simburger Käse	39
1 Leber- oder Nattourst oder braunsch. Rettich	39	1 Pfd. Kollstecks oder 1/2 Pfd. Schnittgebäck . . .	39	Mischobst 1 Pfund	39	6 Paar Wiener Würstchen oder 1/2 Pfund Schinken . . .	39	3 Pumpernickel oder 1 Laubbrot	39

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Der weiteste Weg lohnt sich!

Voranzeige

Der Verkauf der bei unserm Brande
beschädigten Waren, be-
stehend aus großen Posten
Herren- und Knaben-Kleidung, beginnt

Dienstag den 4. August.

Beachten Sie bitte unser Dienstag-Inserat.

H. Esders & Co.

Neptun-Stiefel

für Herren u. Damen
in eleganter, solider Ausführung
zum Einheitspreis
von Mark

in neuesten englischen, amerikanischen und
deutschen Passos, schwarz u. farbig, in Schnür-,
Schmalen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt
mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Trotz des billigen Preises nur gute,
dauerechte und vorzügliche Ware.

Ein Stück in was. Schamferer ragt ihnen alles!
Für gute Haltbarkeit unserer Schuh-
waren übernehmen wir volle Garantie.



50

Jedes
Paar
ohne Ausnahme.

Ein einziger Versuch
macht Sie zum
dauernden Kunden!



Schuhhaus
Neptun
Magdeburg
Nur Breitweg 100
vis-à-vis Zentraltheater.

Versand nach auswärts

Versand nach auswärts

Große Auswahl!